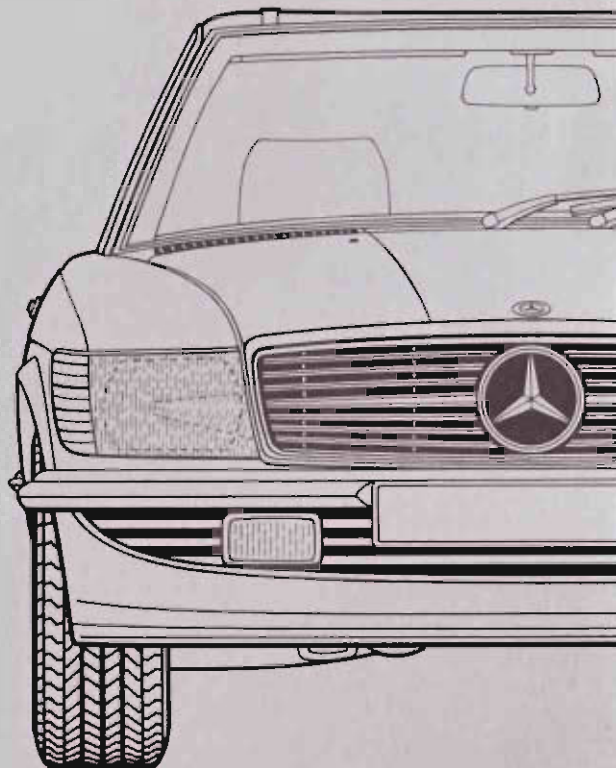


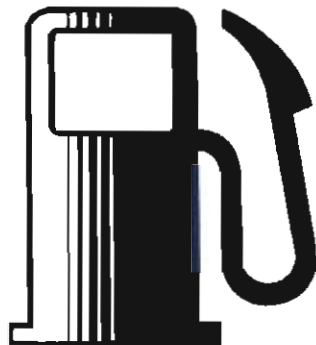
Bedienungsanleitung



300 SL
420 SL
500 SL

vdh Archiv





Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Siehe letzte Seite

Vernünftig fahren – Kraftstoff sparen

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um Kraftstoff zu sparen, sollten Sie:

- auf den richtigen Reifen-Luftdruck achten
- keinen unnötigen Ballast mitführen
- nicht mehr benötigte Skihalter und Dachgepäckträger abnehmen
- Ihr Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen lassen
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- rechtzeitig schalten, Gänge nur $\frac{2}{3}$ ausfahren
- die von uns vorgeschriebenen Wartungsarbeiten regelmäßig in einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchführen lassen.

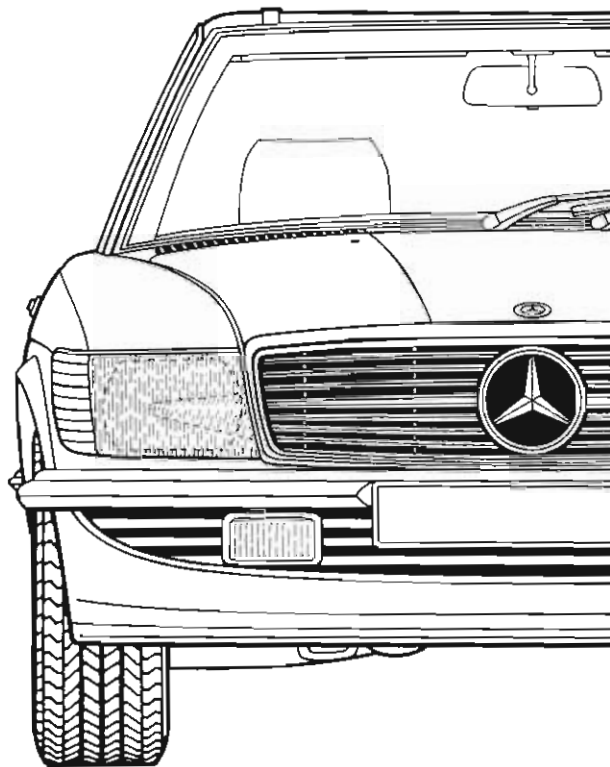
Verbrauchsangaben siehe Seite 57

Bedienungsanleitung



300 SL
420 SL
500 SL

Typ 107



Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben
und Abbildungen der Bedienungsanleitung
sind vorbehalten (s.e.e.o.).
Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung,
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung
nicht erlaubt.

ZKD/6.86.5/Ru

Die Mitarbeiter unseres Hauses wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Wagen.

Sie haben einen MERCEDES erworben, von dem Sie erwarten, daß er möglichst lange und ohne Störungen läuft und so einfach wie möglich zu bedienen ist.

Wir vom Kundendienst haben eine Bitte an Sie – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Sie werden feststellen, daß sie viele wichtige Hinweise enthält, die Ihnen die Bedienung Ihres MERCEDES erleichtern und Ihnen noch mehr Vergnügen am Fahren bereiten.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
Daimler-Benz Aktiengesellschaft

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Sollte Ihr Fahrzeug mit Ausstattungsdetails versehen sein, die nicht in dieser Bedienungsanleitung abgebildet oder beschrieben sind, wird Sie Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station über die richtige Bedienung und Pflege informieren.

Bedienungsanleitung und Wartungsheft sind wichtige Unterlagen, die sich immer im Fahrzeug befinden sollten.

**Armaturenanlage, Starten
Fahrhinweise, Fahrzeugwartung**

Bedienung

Fahren

Praktische Ratschläge

**Technische Daten
Betriebsstoffe**

Stichwortverzeichnis

Regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen

Siehe Seite 112

Die ersten 1500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges).

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „3“, „2“ oder „B“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (Paßfahrt).

Ab 1500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Armaturenanlage, Starten Fahrhinweise, Fahrzeugwartung

Armaturenanlage	8
Fahrhinweise	13
Kombi-Instrument	10
MERCEDES-BENZ Wartungs- system	15
Starten und Abstellen des Motors	12

Armaturenanlage

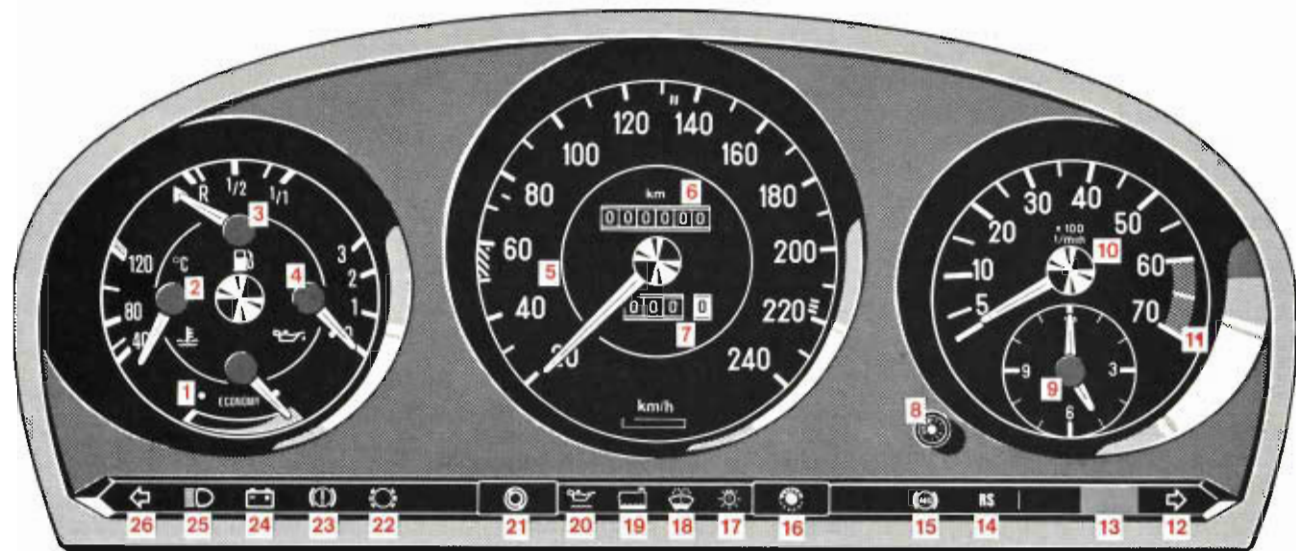
Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

- | | | | |
|-----------|---|-----------|---|
| 1 | Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 18) | 18 | Radio |
| 2 | Einstellhebel für Seitenbelüftung (Seite 18) | 19 | Temperaturwähler für Heizung, linke Wagenseite (Seite 18) |
| 3 | Löseknopf der Feststellbremse (Seite 50) | 20 | Schalter für Klimaanlage (Seite 21) |
| 4 | Leuchtweitenregler (Seite 38) | 21 | Temperaturwähler für Heizung, rechte Wagenseite (Seite 18) |
| 5 | Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 68) | 22 | Luftmengenschalter (Seite 18) |
| 6 | Pedal der Feststellbremse (Seite 50) | 23 | Schalter für Umluft (Seiten 18, 21, 23) |
| 7 | Kombi-Schalter (Seite 39) | 24 | Luftverteilschalter (Seite 18) |
| 8 | Lichtdrehschalter (Seite 38) | 25 | Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seiten 41, 91) |
| 9 | Tempomat (Seite 56) | 26 | Schalter für linken Fensterheber (Seite 43) |
| 10 | Kombi-Instrument (Seite 10) | 27 | Schalter für linke Sitzheizung (Seite 32) |
| 11 | Hornbetätigung | 28 | Schalter für Warnblinkanlage |
| 12 | Lenkschloß mit Zündstartschalter (Seite 37) | 29 | Schalter für rechte Sitzheizung (Seite 32) |
| 13 | Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft (Seite 18) | 30 | Schalter für rechten Fensterheber (Seite 43) |
| 14 | Außentemperaturanzeige (Seite 61) | 31 | Verstellhebel für Außenspiegel an der Beifahrerseite (Seite 40) |
| 15 | Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 42) | 32 | Handschuhkasten (nur bei Lenkschloßstellung 1 oder 2 beleuchtet)
Handschuhkastengriff zum Öffnen
seitlich verschieben |
| 16 | Einstellhebel für nicht heizbare Frischluft (Seite 18) | 33 | Lautsprecherabdeckung, links und rechts |
| 17 | Schalter für Innenleuchten (Seite 43) | | |



Kombi-Instrument

- 1** Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY).
Siehe Seite 59.
- 2** Kühlmitteltemperatur-Anzeige
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur
bei Gefrierschutz bis -30°C .
Siehe Seite 60
- 3** Kraftstoffvorratsanzeige
mit Reserve-Warnleuchte (gelb). Siehe Seite 60.
Kraftstoffreserve und Füllmenge siehe Seite 103
und letzte Seite.
- 4** Öldruckmesser (bar Überdruck). Siehe Seite 59.
- 5** Geschwindigkeitsmesser
- 6** Gesamt-Kilometerzähler
- 7** Tages-Kilometerzähler
- 8** Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 9** Elektrische Zeituhr
- 10** Drehzahlmesser. Siehe Seite 59.
- 11** Rote Markierung am Drehzahlmesser:
Überdrehzahlbereich des Motors
- 12** Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 13** Blinklichtkontrolleuchte für Anhängerbetrieb
(grün)
Hinweis: Die Montagevorschrift für die
Anhängevorrichtung mit abnehmbarem Kugelhals
genau beachten
- 14** Kontrolleuchte für Airbag (rot). Siehe Seite 35.
- 15** ABS-Kontrolleuchte (gelb). Siehe Seite 62.
- 16** Regulierknopf für Instrumentenbeleuchtung,
stufenlos
- 17** Glühlampenausfallkontrolleuchte (gelb).
Siehe Seite 60.
- 18** Wasserstandskontrolleuchte für Scheibenwasch-
anlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage
(gelb). Siehe Seite 61.
- 19** Kühlmittelstandskontrolleuchte (gelb).
Siehe Seite 61.
- 20** Motorölstandskontrolleuchte (gelb).
Siehe Seite 60.
- 21** Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler
(Druckknopf)
- 22** Bremsbelagverschleißanzeige (gelb).
Siehe Seite 61.
- 23** Bremsenkontrolleuchte (rot).
Siehe Seiten 50, 61.
- 24** Ladekontrolleuchte (rot). Siehe Seite 59.
- 25** Fernlichtkontrolleuchte (blau)
- 26** Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)



1403



Wählhebelstellungen 300 SL

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperre.

Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang.

Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang.

Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen, ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte, siehe Seite 14).

„D“ Direkt.

Alle Gänge stehen zur Verfügung. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„3“

Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„2“

Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen.

Fahrhinweise

Servo-Unterstützung

Solange der Motor nicht läuft, fehlt die Servo-Unterstützung für die Betriebsbremse und die Servo-Lenkung. Beachten Sie, daß in diesem Fall eine erheblich höhere Kraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Reifen

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab. Unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Haftung auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifen-Luftdrucks. Dies gilt insbesondere, wenn an die Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann trotz voller Reifenprofiltiefe und niedriger Geschwindigkeit Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrillen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit entsprechend vermindert werden, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen.

Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M+S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glätte und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem Bremsweg auf nasser oder trockener Straße.

Bremsen

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Typ 300 SL: Wählhebelstellung „3“ oder „2“, Typ 420 SL, 500 SL: Wählhebelstellung „B“, „3“ oder „2“) entlasten. Dadurch wird eine Überhitzung der Bremsen vermieden und der Verschleiß der Bremsbeläge ist geringer.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Um Korrosion an den Bremsscheiben zu vermeiden, sollte das Fahrzeug vor dem Abstellen nach einer Fahrt auf nasser Fahrbahn, besonders, wenn Auftaumittel gestreut wurden, spürbar abgebremst werden, damit die Bremsscheiben durch Erwärmung abtrocknen.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Verschleiß der Bremsbeläge oder Undichtheit der Anlage kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Fahrhinweise bei Winterglätte

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll zu fahren und abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver zu vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N“ legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert (Fahrzeuge mit Anti-Blockier-System siehe Seite 62).

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen. Dadurch kann eine durch Streusalzeinfluß herabgesetzte Bremswirkung wieder normalisiert werden. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.

MERCEDES-BENZ Wartungssystem

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

Laufende Wartung

Durchsicht	bei 1 000–1 500 km
Pflegedienst	alle 10 000 km
Wartungsdienst	alle 20 000 km
Zusatzarbeiten	alle 60 000 km

Bei geringer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 10 000 km, mindestens einmal jährlich (Herbst) – bei Verwendung von Ganzjahresöl; sonst mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Freigegebene Motoröl-Viskositäten siehe Seite 101.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb usw., kann es notwendig sein, Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchzuführen, zum Beispiel:

Motor: Ölwechsel mit Filterwechsel alle 5 000 km

Automatisches Getriebe: Ölwechsel ohne Filterwechsel alle 30 000 km

Bereifung prüfen

Luftfilter-Einsatz reinigen bzw. erneuern.

Besondere Wartungsmaßnahmen

Bremsflüssigkeit ist einmal jährlich, am besten im Frühjahr, zu erneuern.

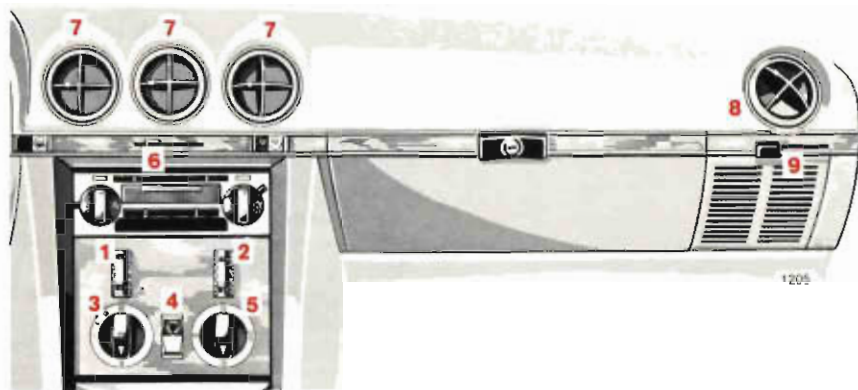
Vor Beginn der kalten Jahreszeit (in Ländern mit hohen Temperaturen einmal jährlich) die Korrosions-/ Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel überprüfen lassen. Alle drei Jahre das Kühlmittel erneuern lassen (siehe „Betriebsstoffe“).

Bestätigungen

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Bedienung

Außenspiegel	40
Coupé-Dach	46
Elektrischer Anzünder	41
Fahrzeugschlüssel	28
Fensterheber elektrisch	43
Heizbare Heckscheibe	42
Heizung und Belüftung	18
Innenleuchten	43
Innen Spiegel	40
Klimaanlage	21
Klimatisierungsautomatik	23
Kombi-Schalter	39
Lenkschloß	37
Leuchtweitenregulierung	38
Lichtdreheschalter	38
Öffnen der Tür	29
Roadster-Verdeck	44
Rückhaltesystem – Sicher- heitsgurte, Gurtstraffer, Airbag	33
Sitzheizung	32
Sonnenblenden	41
Verstellung der Vordersitze	31
Ver- und Entriegeln der Tür	29
Zentralverriegelung	30



Heizung und Belüftung

- 1 Temperaturwähler für Heizung linke Wagenseite (° C)
- 2 Temperaturwähler für Heizung rechte Wagenseite (° C)

Mit den Temperaturwählern kann die Heizung für jede Wagenseite getrennt zwischen den beiden Endrastenstellungen „MIN“ und „MAX“ stufenlos eingestellt werden. Als Grundeinstellung wird 22° C an beiden Temperaturwählern empfohlen.

Eine eingestellte Temperatur wird, wenn ein Aufheizen des Innenraumes erforderlich ist, in kürzester Zeit erreicht und dann konstant gehalten. Wird infolge Sonneneinstrahlung die eingestellte Innenraumtemperatur überschritten, wird dem Wageninneren unbeheizte Außenluft zugeführt.

Um unerwünschte Temperaturschwankungen zu verhindern, sollte eine eingestellte Temperatur nur in kleinen Stufen korrigiert werden.

- 3 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag des Luftmengenschalters gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das vierstufige Gebläse zugeschaltet.

Zur einwandfreien Regelung der gewählten Innenraumtemperatur sollte der Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „II“ oder mindestens auf Gebläsestufe „I“ gestellt werden.

Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (Luftmengenschalter nach links bis zum Anschlag drehen). Diese Einstellung während der Fahrt nur kurzzeitig wählen.

- 4 Schalter für Umluft
Schalter oben drücken (Symbol)
= es wird von Außenluft auf Umluft mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf.

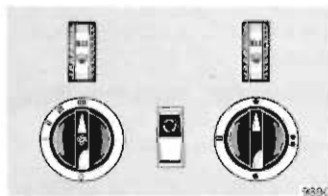
Der Umluftbetrieb ist bei hohen und tiefen Außentemperaturen und bei Staub- und Geruchsbelastung von außen erforderlich. Sollten die Scheiben innen beschlagen, wieder von Umluft auf Außenluft umschalten (Schalter unten drücken). Die Kontrollleuchte im Schalter erlischt.

- 5 Luftverteilschalter (12 Rasten)
- ▲ Luft zur Windschutzscheibe
 - ▲ Luft zur Windschutzscheibe
▼ sowie zum Fußraum und Türbelüftung
 - ▼ Luft zum Fußraum und Türbelüftung
 - ☐ Luft nur aus den schwenkbaren Einsätzen 7 und 8
- 6 Einstellhebel für nicht heizbare Frischluft (stufenlose Einstellung)
Einstellhebel links = auf

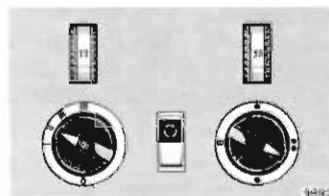
- 7 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft
- 8 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
- 9 Einstellhebel für Seitenbelüftung (stufenlose Einstellung)
Einstellhebel innen = auf

Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein.

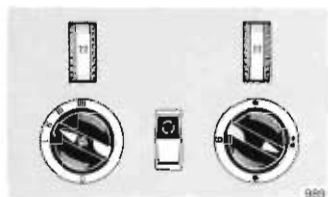
Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



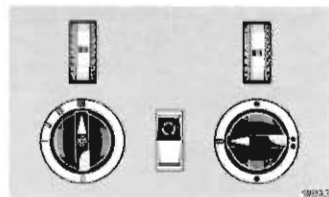
Maximale Heizleistung (nicht geregelt) und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe. Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 8 auf die Seitenscheiben richten und Einstellhebel 9 nach innen stellen.



Unterschiedlich geregelte Heizleistung für linke und rechte Wagenseite und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum und Türbelüftung.



Geregelte Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum und Türbelüftung.



Maximale, unbeheizte Luftmenge über die schwenkbaren Einsätze 7 und 8. Die Einstellhebel 6 und 9 je nach Bedarf öffnen.

Klimaanlage

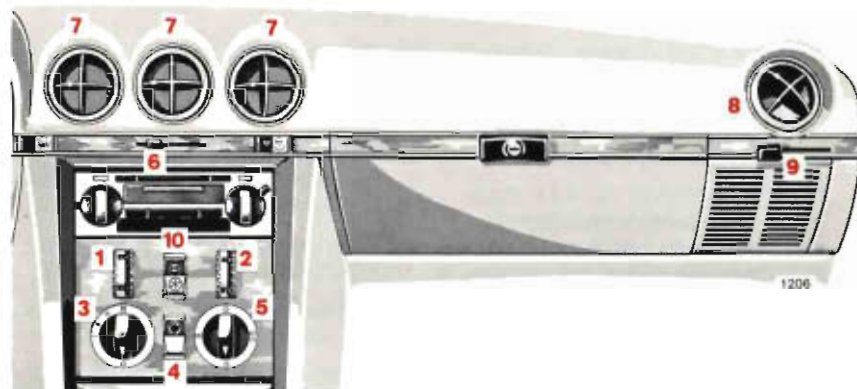
Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Höhere Motordrehzahl ergibt höhere Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.

Für die Funktion der Klimaanlage und des Umluftbetriebs ist es erforderlich, daß der Luftmengenschalter 3 mindestens auf Gebläsestufe „I“ gestellt ist. Wird mehr Kühlleistung verlangt, muß eine höhere Gebläsestufe eingestellt werden.

Auch bei eingeschalteter Klimaanlage regelt die Automatik der Fahrzeugheizung die Temperatur im Wageninnern entsprechend der Stellungen der Temperaturwähler 1 und 2.

Aus den schwenkbaren Einsätzen 7 kommt stets nicht aufgeheizte Luft, auch wenn aufgrund der Einstellung der Temperaturwähler 1 und 2 kurzfristig Warmluft ins Wageninnere geleitet wird.

Mit dem Luftverteilschalter 4 und den schwenkbaren Einsätzen 7 und 8 kann die Luft individuell verteilt werden. Einstellhebel 6 und 9 zum Regulieren der Luftmenge verwenden.



- 10 Schalter für Klimaanlage
Mittelstellung = Spareinstellung. Der Kältekompressor ist ausgeschaltet.

Stellung ☼ = Klimaanlage eingeschaltet (eine Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf). Je nach Stellung des Schalters 4 wird der Frischluft oder der Umluft Feuchtigkeit entzogen. Dies bewirkt bei feuchter Witterung ein sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben innen.

Stellung ☼ = Normalstellung (eine Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf). Die Klimaanlage schaltet sich nur ein, wenn die eingestellte Innentemperatur überschritten wird. Als Grundeinstellung wird 20° C an beiden Temperaturwählern empfohlen.

4 Schalter für Umluft

Schalter oben drücken (Symbol) = es wird von Außenluft auf Umluft mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf.

Der Umluftbetrieb ist bei hohen und tiefen Außentemperaturen und bei Staub- und Geruchsbelastigung von außen erforderlich. Sollten die Scheiben innen beschlagen, wieder von Umluft auf Außenluft umschalten (Schalter unten drücken). Die Kontrollleuchte im Schalter erlischt.

Schnellkühlung:

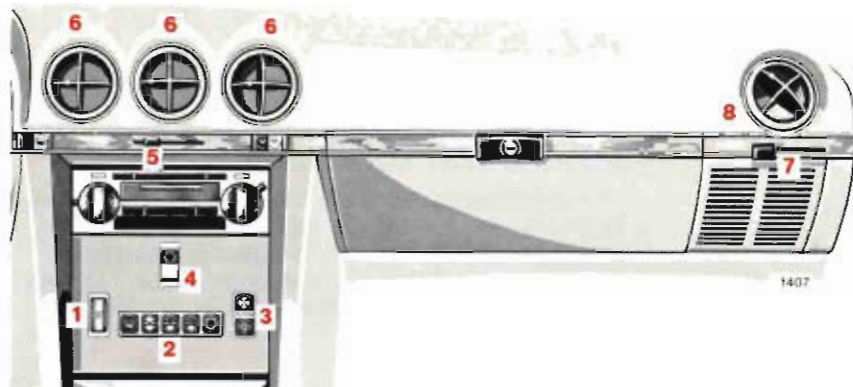
- Temperaturwähler 1 und 2 nicht über 20° C stellen.
- Schalter für Klimaanlage 10 in Stellung  oder  drücken.
- Schalter für Umluft 4 oben drücken (Symbol).
- Luftmengenschalter 3 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Luftverteilschalter 5 auf Symbol  drehen.
- Einstellhebel 6 ganz nach links stellen und Einstellhebel 9 ganz nach innen stellen.
- Seitenscheiben ganz schließen. Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall die Stellung des Luftverteilschalters 5 so ändern, daß der Windschutzscheibe weniger gekühlte Luft zugeführt wird.

Hinweis:

Bei eingeschaltetem Kältekompressor bildet sich Kondenswasser. Dieses tritt durch Öffnungen an der Fahrzeugunterseite aus.



Klimatisierungsautomatik

Die Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig.

- 1 Temperatürwähler
- 2 Tastatur für Funktionswahl (Tasten nur einzeln drücken)
 - Entfrosten
 - Luft nach oben und unten
 - Normaleinstellung
 - Spareinstellung
 - Aus (keine Luftzufuhr)

- 3 Tastatur für Luftmengeneinstellung (Tasten nur einzeln drücken)
 - Maximale Luftmenge
 - Automatisch geregelte Luftmenge
 - Minimale Luftmenge
- 4 Schalter für Umluft
- 5 Einstellhebel für Lufteintritte 6
- 6 Schwenkbare Einsätze für Lufteintritt
- 7 Einstellhebel für Lufteintritte 8
- 8 Schwenkbare Einsätze für Lufteintritt

Die Klimatisierungsautomatik funktioniert nur einwandfrei bei geschlossenen Scheiben und geschlossenem Roadster-Verdeck oder aufgesetztem Coupé-Dach.

Heizen, Kühlen und die Luftverteilung im Wageninnern (oben, Mitte, unten) werden automatisch gesteuert.

Je nach Bedarf können die Lufteintritte 6 und 8 geschwenkt und mit den Einstellhebeln 5 und 7 geöffnet werden.

Einstellhebel 5 nach links schieben = auf.

Einstellhebel 7 nach innen schieben = auf.

Zur einwandfreien Funktion der Klimatisierungsautomatik dürfen die Lufteintritte 6 und 8 nicht alle geschlossen sein.

Bei eingeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) leuchten die Symbole der Tasten auf. Die Symbole der gedrückten Tasten leuchten heller auf.

Hinweis:

Bei eingeschaltetem Kältekompressor bildet sich Kondenswasser. Dieses tritt durch Öffnungen an der Fahrzeugunterseite aus.

Temperatureinstellung (° C)

Am Temperaturwähler kann die gewünschte Innenraumtemperatur stufenlos gewählt werden. Diese Temperatur wird so schnell wie möglich eingeregelt und dann konstant gehalten. Als Grundeinstellung werden 22° C empfohlen. Unerwünscht hohe Temperaturschwankungen kann man verhindern, indem die einmal eingestellte Temperatur nur in kleineren Stufen korrigiert wird.

Bei Bedarf kann der Temperaturwähler in die Endstellungen „MIN“ und „MAX“ gedreht werden.

„MIN“ (gerastet) = voll kühlen.

Die Anlage arbeitet mit Umluft und geringem Außenluftanteil.

„MAX“ (gerastet) = voll heizen.

Wird in den Endrastenstellungen „MIN“ oder „MAX“ die Taste  gedrückt, wird immer eine große Luftmenge zugeführt.

Umluftbetrieb

Schalter oben drücken (Symbol) = es wird auf Umluft mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf. Der Umluftbetrieb wird nach einiger Zeit automatisch ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter erlischt.

Der Umluftbetrieb ist bei hohen und tiefen Außentemperaturen und bei Staub- und Geruchsbelästigung von außen erforderlich. Sollten die Scheiben innen beschlagen, den Umluftbetrieb ausschalten (Schalter unten drücken). Die Kontrollleuchte im Schalter erlischt.

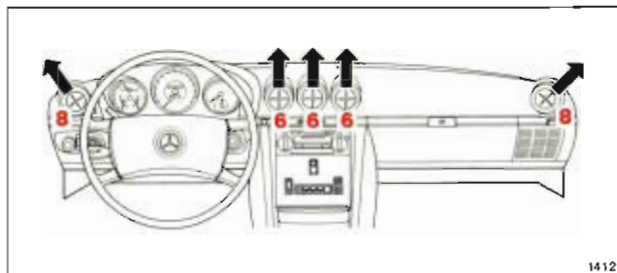
Hinweis:

Ist die Taste  gedrückt, kann nicht auf Umluft geschaltet werden.

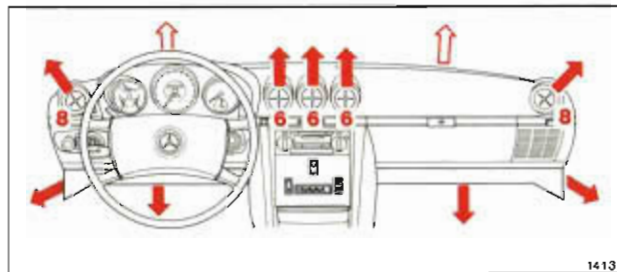
Funktionseinstellungen

Aus

Die Luftzufuhr ins Wageninnere ist abgeschaltet (zum Beispiel bei Geruchsbelästigung und bei automatischer Wagenwäsche). Diese Funktion im Fahrbetrieb nur kurzzeitig wählen.



-  Spareinstellung – Lüften
-  Normaleinstellung – Kühlen



-  Spareinstellung – Heizen
-  Normaleinstellung – Heizen

 EC (ECONOMY) = Spareinstellung; der Kältekompressor ist ausgeschaltet.

Bei allen anderen Funktionen ist der Kältekompressor bei Temperaturen über $+5^{\circ}\text{C}$ zugeschaltet.

Wir empfehlen diese Funktion bei Außentemperaturen, bei denen keine Kühlung der Außenluft erforderlich ist (Kraftstoffersparnis).

Im Lüftungsbetrieb wird nur Luft zu den schwenkbaren Einsätzen 6 und 8 geleitet.

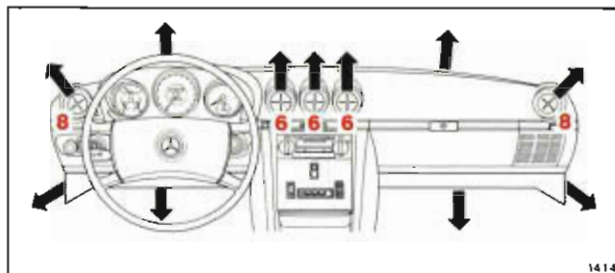
Im Heizbetrieb wird erwärmte Luft hauptsächlich in den Fußraum geleitet. Zusätzlich wird auch den schwenkbaren Einsätzen 6 und 8 und den Türen Luft zugeführt. Der Windschutzscheibe wird nur so viel Luft zugeführt, wie zur Beschlagfreihaltung bei normalen Witterungsverhältnissen notwendig ist.

Bei niedrigen Außentemperaturen bleibt die Luftzufuhr so lange abgeschaltet, bis sich das Kühlmittel des Motors etwas erwärmt hat.

 Normaleinstellung
Wir empfehlen diese Funktion bei feuchter Witterung

erwünscht ist.

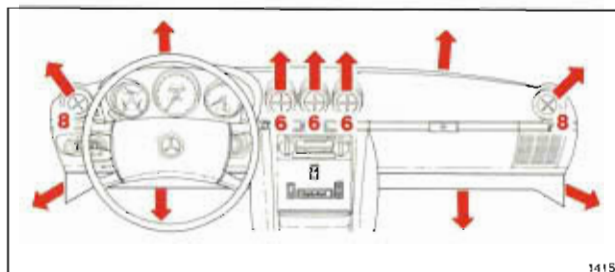
Die Funktion  entspricht der Funktion ; zusätzlich wird die Luft abgekühlt und, wenn erforderlich, wieder aufgeheizt.



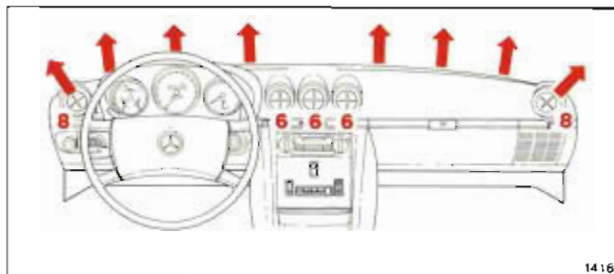
 Luft nach oben und unten – Kühlen

 Luft nach oben und unten
Diese Funktion ist bei von innen beschlagener Windschutzscheibe erforderlich. Möglichst bald wieder auf  oder  umschalten.

Im Heiz- und Kühlbetrieb wird Luft zur Windschutzscheibe, in den Fußraum, zu den schwenkbaren Einsätzen 6 und 8 und zu den Türen geführt.



 Luft nach oben und unten – Heizen

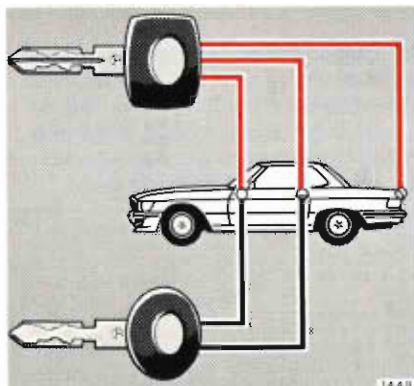


1416

Entfrosten

Entfrosten

Unabhängig von der Stellung des Temperaturwählers und der Luftmengeneinstellung wird der Windschutzscheibe und den schwenkbaren Einsätzen 6 und 8 immer eine große Luftmenge und maximal erwärmte Luft zugeführt. Durch Schließen der schwenkbaren Einsätze 6 wird eine schnellere Entfrostung der Scheiben erreicht.



Fahrzeugschlüssel

Mit Ihrem Fahrzeug erhalten Sie zwei Hauptschlüssel, einen Nebenschlüssel und einen Flachschlüssel.

Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu Türschlössern und Lenkschloß.

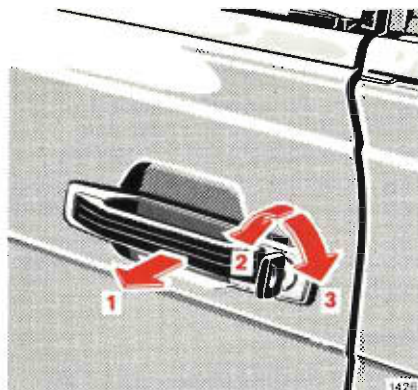
Flachschlüssel



Der Flachschlüssel paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug. Wir empfehlen, den Flachschlüssel sicher und für den Bedarfsfall jederzeit erreichbar mitzuführen (zum Beispiel in der Geldbörse). Den Flachschlüssel auf keinen Fall im Fahrzeug aufbewahren.

Ersatzbeschaffung der Fahrzeugschlüssel

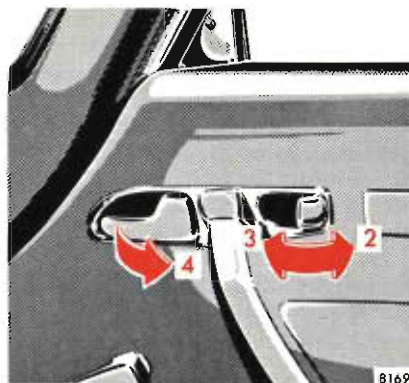
Ihr Fahrzeug ist mit einem speziellen Schlüsselsystem ausgerüstet. Deshalb ist eine Beschaffung von Ersatzschlüsseln ausschließlich über MERCEDES-BENZ Service-Stationen möglich. Bei Verlust der Schlüssel ist eine Hilfeleistung sehr zeitaufwendig.



Öffnen der Tür

Von außen: Den Griff (1) ziehen.

Von innen: Den Griff (5) in der Türverkleidung ziehen.



Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.

Von innen: Sicherungsklappe betätigen.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln

Das Verriegeln der Fahrtür ist nur möglich, wenn diese geschlossen und das Türschloß richtig eingearastet ist.

Zentralverriegelung

Das Fahrzeug kann an der Fahrertür, an der Beifahrertür oder am Kofferraumdeckel zentral ver- oder entriegelt werden (Kofferraumdeckel nur mit dem Hauptschlüssel). In die Zentralverriegelung sind beide Türen, der Kofferraumdeckel und die Tankklappe einbezogen.

Türen

Beim Verriegeln müssen die Sicherungsklappen beider Türen in Verriegelungsstellung gehen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingearastet. Die Tür nochmals öffnen, richtig schließen und verriegeln.

Von innen kann das Fahrzeug an der Fahrertür oder Beifahrertür durch Betätigen der Sicherungsklappe zentral verriegelt werden. Die Fahrertür muß zum Verriegeln geschlossen sein. An der Beifahrertür kann nur zentral verriegelt werden, wenn der Lenkschloßschlüssel abgezogen ist oder wenn der Schlüssel nach dem Abziehen wieder eingesteckt, aber nicht betätigt wurde (Schlüsselstellung 0 im Lenkschloß).

Kofferraumdeckel

Um zentral zu entriegeln, den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen und wieder in seine Ausgangsstellung zurückdrehen. Druckknopf des Deckelschlösses eindrücken und den Deckel öffnen.

Um zentral zu verriegeln, den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und wieder in seine Ausgangsstellung zurückdrehen.

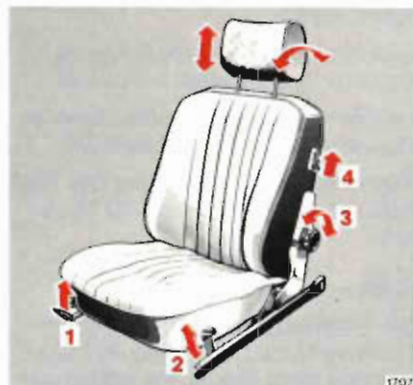
Der Kofferraumdeckel kann auch gesondert verriegelt werden (zum Beispiel in einer Werkstatt, wenn dort nur der Nebenschlüssel zurückgelassen wird). Dazu den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und in dieser Stellung abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach links zurückgedreht werden muß.

Wichtig!

Wird am zentral verriegelten Fahrzeug der Kofferraumdeckel entriegelt, dann sind auch beide Türen und die Tankklappe entriegelt. Nach dem Schließen des Kofferraumdeckels muß das Fahrzeug wieder zentral verriegelt werden.

Hinweis:

Läßt sich die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Tankklappenentriegelung“ (Seite 82).



Verstellung der Vordersitze

Längsrichtung: Handgriff (1) anheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe (6 Stellungen): Durch Ziehen des Handgriffs (2) kann die Sitzhöhe um jeweils eine Stellung verstellt werden. Wird der Handgriff ganz nach unten gedrückt, geht der Sitz in seine niedrigste Stellung zurück. Danach den Handgriff noch einmal ziehen, damit der Sitz in die 1. Stellung einrastet.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vor- oder zurückdrehen.

Nach Lösen der Arretierung durch Anheben des Knopfes (4) kann die Lehne nach vorn geklappt werden.

Sicherheitskopfstütze: Zur Höhenverstellung Kopfstütze leicht nach vorn drücken. Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrenhöhe abgestützt wird. Dabei darf die Kopfstütze nicht über die spürbare Raste herausgezogen werden.

Kopfstütze abnehmen siehe „Praktische Ratschläge“, Seite 91.



Sitzheizung

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2.

Einschalten:

Symbol 1 drücken = normaler Heizbetrieb. Eine Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf.

Symbol 2 drücken = schnelle Aufheizung. Beide Kontrollleuchten im Schalter leuchten auf.

Nach ca. 5 Minuten schaltet die Sitzheizung automatisch auf normalen Heizbetrieb um und es leuchtet nur noch eine Kontrollleuchte im Schalter auf.

Ausschalten:

Leuchtet eine Kontrollleuchte im Schalter auf, Symbol 1 drücken.

Leuchten beide Kontrollleuchten im Schalter auf, Symbol 2 drücken.

Automatische Abschaltung der Sitzheizung erfolgt nach ca. 30 Minuten.

Hinweis:

Die Sitzheizung hat einen hohen Stromverbrauch. Deshalb die Sitzheizung nicht länger als notwendig eingeschaltet lassen.



Rückhaltesystem – Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Airbag

In vielen Ländern gibt es gesetzliche Regelungen zur Benutzung der Sicherheitsgurte. Unabhängig davon sollten alle Fahrzeuginsassen auf den Vorder- und Fondsitzen stets die Sicherheitsgurte benutzen.

Dies gilt selbstverständlich auch für Fahrzeuge mit Gurtstraffer bzw. Airbag, da diese Systeme ihre Schutzfunktion nur in der vorgesehenen Weise erfüllen können, wenn die Insassen angeschnallt sind.

Sicherheitsgurte, Gurtstraffer

Das Fahrzeug ist für alle Sitze mit Sicherheitsgurten und für die Vordersitze zusätzlich mit Gurtstraffern ausgerüstet. Die Gurtstraffer sind an der Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte angebracht und sind bei Schlüsselstellung 1 und 2 im Lenkschloß funktionsfähig.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.
- Der Gurt muß straff anliegen. Dies ist unmittelbar nach dem Anlegen des Gurtes und während der Fahrt regelmäßig zu kontrollieren. Eventuell das Beckengurteilstück spannen, indem das obere Gurteilstück nach oben gezogen wird.

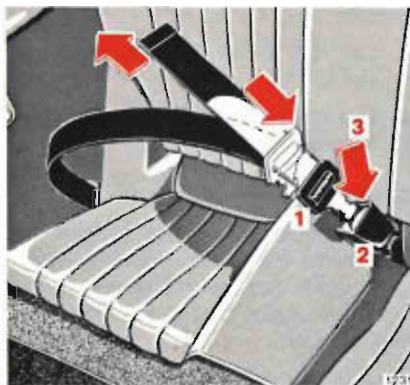
Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Die Sperrfunktion der Automatik kann durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

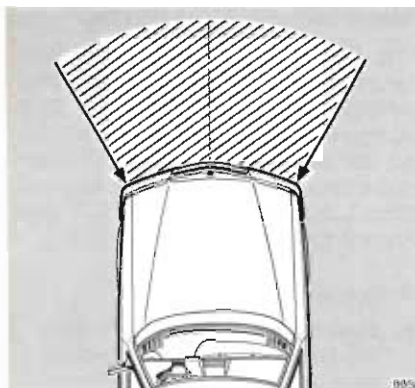


Beckengurt im Fond:

Gurt mit Schloßzunge (1) über das Becken ziehen, in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.

Zum Verkürzen des Gurtes bei eingerasteter Schloßzunge am Gurtende ziehen. Zum Verlängern des Gurtes Schloßzunge vor dem Anlegen des Gurtes etwas mehr als rechtwinkelig zum Gurtband stellen und daran ziehen.

Zum Lösen des Gurtes die rote Taste (3) im Schloß drücken.



Die Gurtstraffer sind so ausgelegt, daß sie nur bei schweren Frontalunfällen auslösen. Sie straffen dabei die Sicherheitsgurte so, daß sie am Körper anliegen und sich der Körper so wenig wie möglich nach vorn bewegen kann.

Bei leichteren Frontalunfällen, bei einem Überschlag, bei Seiten- und Heckkollisionen sowie sonstigen Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn einwirken, werden die Gurtstraffer nicht ausgelöst. Fahrer und Beifahrer werden dabei wie die übrigen Insassen im üblichen Maße durch die angelegten Sicherheitsgurte geschützt.

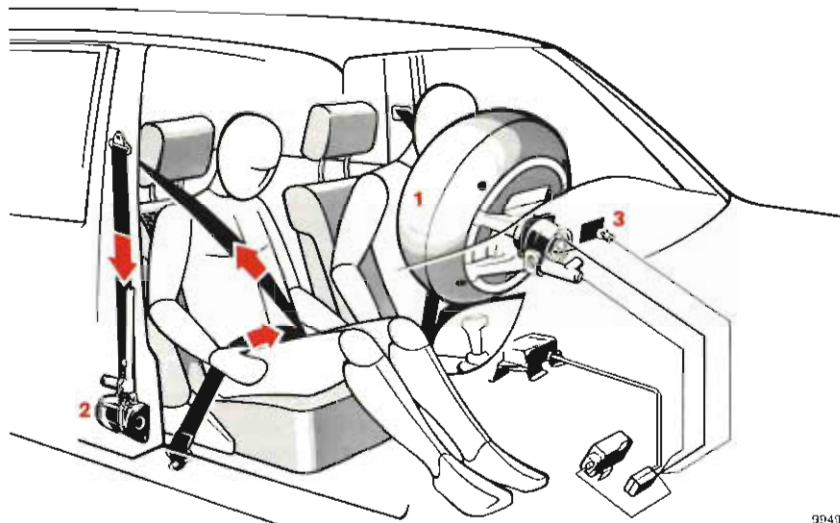
Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder bis zu einer Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Die von uns empfohlenen Kindersicherungseinrichtungen können an den vorhandenen Sicherheitsgurt-einrichtungen befestigt werden. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Reinigung und Pflege der Gurtbänder siehe Seite 88.

Sicherheitsvorschriften für Sicherheitsgurte und Gurtstraffer siehe Seite 36.



9949

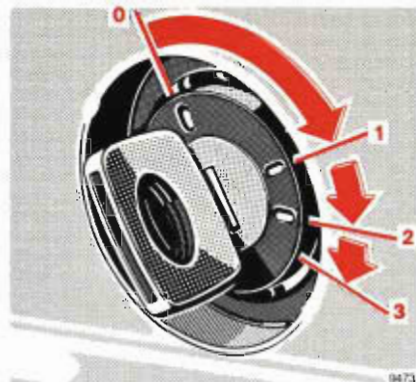
Airbag

Ist Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Airbag ausgerüstet, ist dies an dem Schriftzug „Airbag“ in der Polsterplatte des Lenkrades und an der Kontrollleuchte „RS“ (Rückhaltesystem) im Kombi-Instrument erkennbar.

Der Airbag (1) befindet sich in der Polsterplatte des Lenkrades und bewirkt in Verbindung mit dem angelegten Sicherheitsgurt und dem Gurtstraffer (2) einen verbesserten Schutz des Fahrers.

Die Funktionsfähigkeit des Rückhaltesystems (Airbag) wird durch die Kontrollleuchte „RS“ (3) im Kombi-Instrument angezeigt. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2 gedreht, leuchtet die Kontrollleuchte für ca. 10 Sekunden auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, nicht erlischt, flackert oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung vor. Das Rückhaltesystem „RS“ wird dadurch aber nicht ausgelöst. Trotzdem empfehlen wir, zur Überprüfung des „RS“ in diesem Fall umgehend eine MERCEDES-BENZ Service-Station aufzusuchen. Es besteht sonst die Gefahr, daß bei einem Unfall das „RS“ nicht auslöst.

Der Airbag ist so ausgelegt, daß er nur bei schweren Frontalunfällen ausgelöst wird (siehe Abbildung Seite 34). Nur bei dieser Unfallart wird seine Schutzfunktion wirksam. Der Fahrer muß dabei angeschnallt sein, andernfalls kann ihn der Airbag nicht in der vorgesehenen Weise schützen.



Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel und eingerasteter Lenkungssperre blockiert. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Drehen des Schlüssels nach rechts zur Stellung 1 eventuell das Lenkrad etwas bewegen.)
- 2 Fahrtstellung.
- 3 Startstellung.

Starten und Abstellen des Motors
siehe Seite 12.

Hinweise:

Schlüssel nicht abziehen, solange das Fahrzeug sich bewegt. Bei abgezogenem Schlüssel ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar.

Nach dem Abziehen des Schlüssels eventuell Lenkrad etwas drehen, damit die Lenkungssperre einrastet.

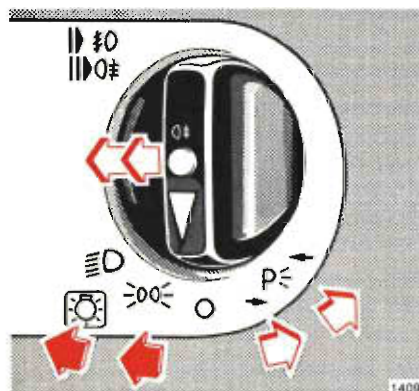
Folgende Stromverbraucher können in Lenkschloßstellung 1 eingeschaltet werden:

Wischer, Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehschalterstellung $\rightarrow$ oder $\rightarrow$), Lichthupe, elektrischer Anzünder, Handschuhkastenleuchte, Radio, Sitzheizung.

Bei Leerlaufdrehzahl des Motors ist die Stromabgabe des Drehstromgenerators gering.

Wir empfehlen deshalb, bei langsamer Kolonnenfahrt elektrische Stromverbraucher soweit wie möglich abzuschalten. Durch diese Maßnahme wird einer übermäßigen Stromentnahme aus der Batterie vorgebeugt.

Sehr wirksam ist zum Beispiel das Abschalten folgender Stromverbraucher: Sitzheizung, heizbare Heckscheibe. Außerdem sollte der Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ gestellt werden.



Lichtdrehschalter¹

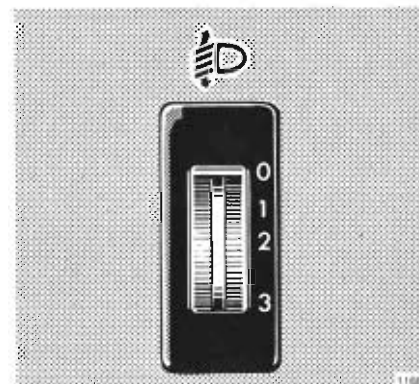
- Ausgeschaltet
- ☉ Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)
- ☾ Abblendlicht Fernlicht (Kombi-Schalter nach vorn gedrückt)

- ↖ P↖ Parkleuchten, rechts (bis 1. Raste nach links drehen)
- ↖ P↖ Parkleuchten, links (bis 2. Raste nach links drehen)
- ☾ Nebelscheinwerfer (bis 1. Raste ziehen)
Zusätzlich zu Standlicht, Abblend- oder Fernlicht
- ☾ Nebelschlußleuchte (bis 2. Raste ziehen)
Zusätzlich zu Nebelscheinwerfer.
Die Kontrollleuchte im Lichtdrehschalter leuchtet auf.

Hinweis:

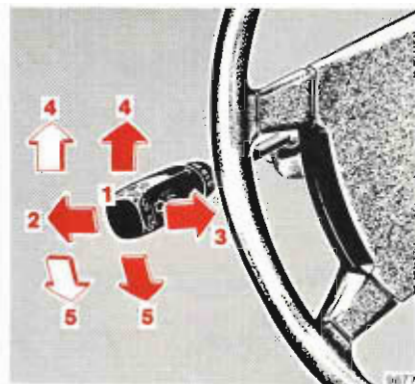
Bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel und geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür ertönt ein Signal, wenn die Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) nicht ausgeschaltet ist.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich



Leuchtweitenregulierung

- „0“ Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
- „1“ Fond besetzt
- „2“ Fond besetzt und Zuladung im Kofferraum
Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum
- „3“ Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht (Lichtdrehhalter Stellung $\equiv D$)
- 2 Fernlicht (Lichtdrehhalter Stellung $\equiv D$)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtdrehhalterstellung)
- 4 Blinkleuchten, rechts
- 5 Blinkleuchten, links



Blinken = Kombi-Schalter einrasten, Rückstellung erfolgt bei größerer Lenkradbewegung automatisch.

Blinken bei kleinen Richtungsänderungen = Kombi-Schalter nur bis zum Druckpunkt betätigen und festhalten.

- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehhalterstellung $\equiv D$ oder $\equiv D$)

Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt.

Die Düsen der Scheibenwaschanlage werden automatisch beheizt.

- 7 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
 - I Intervall Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

Hinweise:

Fällt eine Blinkleuchte aus, leuchtet und ertönt die Blinklichtkontrolle in rascherer Folge als normal. Außerdem leuchtet die Glühlampenausfallkontrollleuchte auf.

Fällt bei Anhängerbetrieb eine Blinkleuchte am Anhänger aus, leuchtet die Blinklichtkontrolleuchte für Anhängerbetrieb nicht auf.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

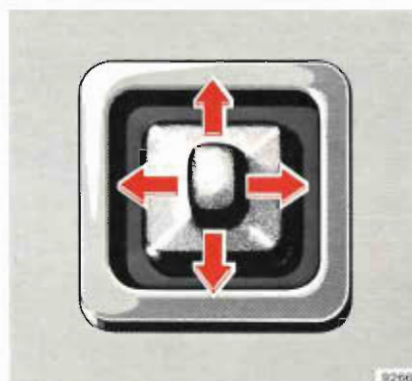


Außenspiegel

Die Außenspiegel werden bei niedrigen Außentemperaturen automatisch beheizt.

Fahrerseite:

Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.



Beifahrerseite:

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 2. Durch Betätigen des Hebels kann der Außenspiegel verstellt werden.

Hinweis:

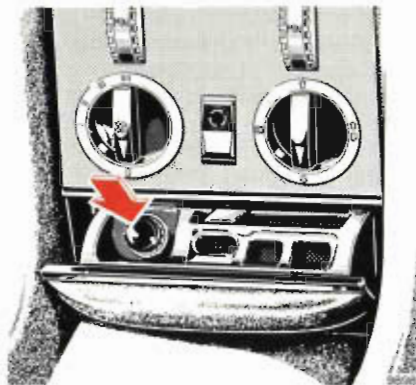
Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, (zum Beispiel in einer Waschanlage), muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.



Innenspiegel

Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante ist der Spiegel auf Abblendstellung klappbar.

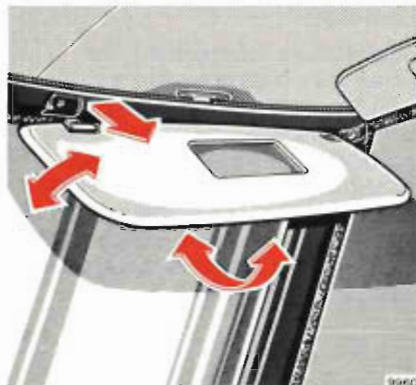
1 = Normalstellung
2 = Abblendstellung



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2.

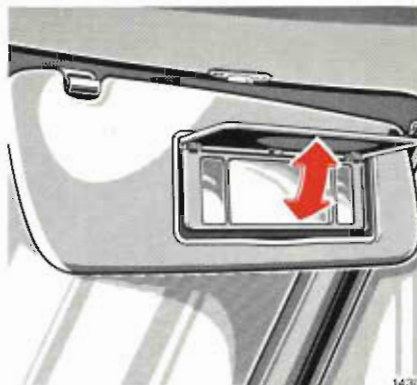
Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



Sonnenblenden

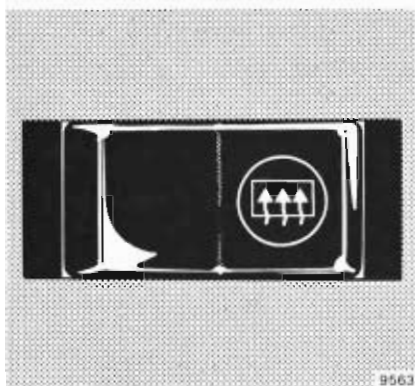
Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblenden nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheibe Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



Sonnenblenden mit beleuchtetem Spiegel:

Beim Öffnen des Deckels wird die Beleuchtung eingeschaltet. Die Sonnenblende muß dabei in der Lagerung an der Innenseite eingearstet sein.



Heizbare Heckscheibe

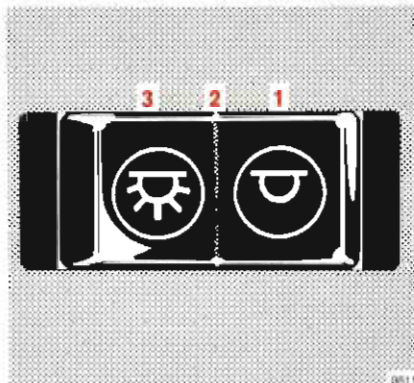
Schlüssel in Lenkschloß in Stellung 2.

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die Kontrollleuchte im Schalter auf.

Hinweise:

Die heizbare Heckscheibe hat einen hohen Stromverbrauch. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei ist. Automatische Abschaltung der Heckscheibenbeheizung erfolgt nach spätestens 20 Minuten. Von außen vereiste oder zugeschneite Scheibe vorher freimachen.

Wenn viele Stromverbraucher eingeschaltet sind oder die Batterie nicht ausreichend geladen ist, kann sich die Heckscheibenbeheizung abschalten. In diesem Fall blinkt die Kontrollleuchte im Schalter. Sobald wieder genügend Spannung vorhanden ist, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung selbsttätig ein.



Innenleuchten

Der Schalter der vorderen Leuchten hat 3 Stellungen.

Stellung 1: Leuchte wird durch die Kontaktschalter der Türen ein- und verzögert ausgeschaltet.

Stellung 2: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung 3: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Fensterheber elektrisch

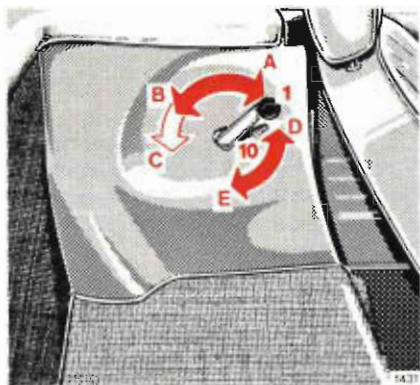
Die Seitenscheiben können bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß betätigt werden.

Um eine Gefährdung mitfahrender Kinder zu vermeiden, sollte auch beim kurzzeitigen Verlassen des Fahrzeuges der Schlüssel abgezogen werden.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung 1 oder 0 im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn wenigstens eine der beiden Türen geöffnet ist.

Hinweis:

Wird das Fahrzeug längere Zeit mit geöffneten Türen abgestellt, kann sich die Batterie entladen.



Roadster-Verdeck

Fahrzeug möglichst im Schatten parken, da anhaltende Sonnenbestrahlung Textilgewebe, Farbe und Gummierung angreift.

Zum Lösen und Befestigen des Verdecks oder des Coupé-Daches befinden sich zwei Verschlüßgriffe in einer Tasche im Handschuhfach. Mit diesen werden die Verschlüsse (4) betätigt. Nach Gebrauch Verschlüßgriffe wieder im Handschuhfach aufbewahren.

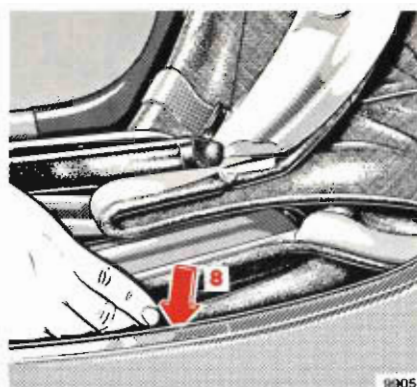
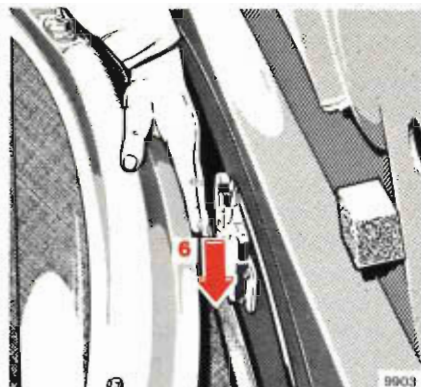


Roadster-Verdeck öffnen:

Solange der Verdeckstoff naß oder gefroren ist, darf das Verdeck nicht zurückgeklappt werden.

Zum Öffnen und Schließen des Roadster-Verdecks die Seitenscheiben oder die Türen öffnen.

1. Mit dem Hebel (1) Verdeckbügel (2) und Verdeckkastendeckel (3) entriegeln. Dazu den Hebel (1) auf Stellung C schwenken. Der Hebel geht selbsttätig auf Stellung B zurück (Verdeckbügel bleibt entriegelt, Verdeckkastendeckel kann verriegelt werden). Läßt sich der Verdeckbügel in dieser Stellung nicht öffnen, Hebel (10) auf Stellung E schwenken.
2. Verdeckbügel hochklappen. Dabei ist zu beachten, daß das Heckfenster knickfrei nach innen gefaltet ist.
3. Verdeckkastendeckel (3) öffnen.
4. Verdeckrahmen durch nach Innenschwenken der Verschlüsse (4) lösen. Verschlüßgriffe abziehen.
5. Verdeckrahmen zurückschwenken. Der zweite Stützbogen (Pfeil) muß dabei ebenfalls zurückschwenken, da sonst das Verdeck beschädigt wird.

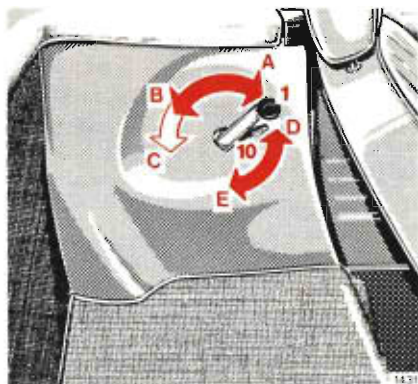


6. Das Verdeck in den Verdeckkasten (5) gleiten lassen. Um Beschädigungen am Verdeck zu vermeiden, den Verdeckstoff (6) unter das Schloß, (7) links und rechts unter das Scharnier, (8) seitlich links und rechts nach unten drücken.
7. Verschlüsse (4) mit den Verschlüßgriffen festziehen (nach außen schwenken).
8. Verdeckkastendeckel zuklappen, auf beidseitiges Einrasten (9) achten.

Roadster-Verdeck schließen:

1. Hebel (1) in Stellung C schwenken und Verdeckkastendeckel (3) öffnen.
2. Verschlüsse (4) mit den Verschlüßgriffen lösen (nach innen schwenken).
3. Verdeck aus dem Verdeckkasten herausziehen, nach vorn schwenken und die Verschlüsse (4) in die Öffnungen im Windschutzoberteil einführen.

4. Verdeckrahmen durch nach Außenschwenken der Verschlüsse (4) festziehen.
5. Verdeckkastendeckel zuklappen, auf beidseitiges Einrasten (9) achten.
6. Verdeckbügel bis zum Einrasten herunterklappen und mit Hebel (1) festziehen (Stellung A). Der Hebel (10) muß sich in Stellung D befinden.

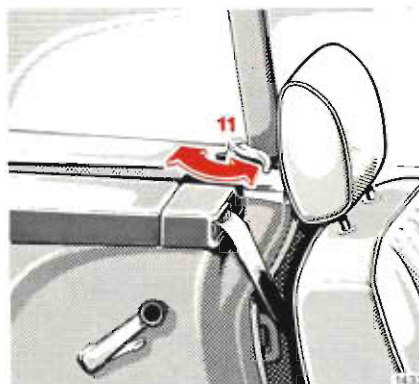


Coupé-Dach

Das Abnehmen und Aufsetzen des Coupé-Daches erfolgt am zweckmäßigsten in einer MERCEDES-BENZ Service-Station, kann aber auch von zwei Personen selbst vorgenommen werden.

Das Roadster-Verdeck muß vollkommen trocken sein, bevor es in den Verdeckkasten eingelegt wird!

Zum Lösen und Befestigen des Verdecks oder des Coupé-Daches



befinden sich zwei Verschlüßgriffe in einer Tasche im Handschuhfach. Mit diesen werden die Verschlüsse am Windschutzoberteil und hinter den Türen (11) betätigt. Nach Gebrauch Verschlüßgriffe wieder im Handschuhfach aufbewahren.

Das Coupé-Dach hat 5 Befestigungspunkte:

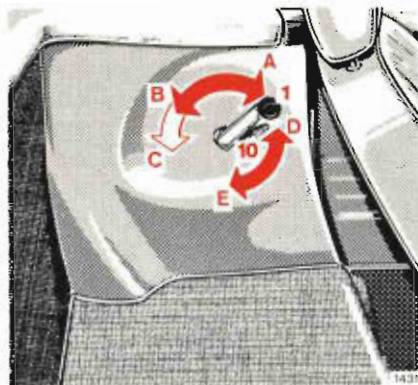
Vorne = zwei Verschlüsse am Windschutzoberteil

Seitlich = einen Verschlüß hinter jeder Tür (11)

Hinten = das Schloß des Coupé-Daches

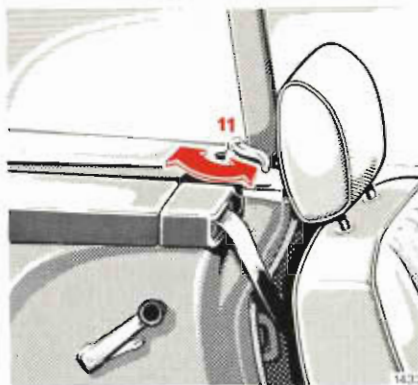
Coupé-Dach abnehmen:

1. Die Steckverbindung der heizbaren Heckscheibe im Fondraum rechts lösen.
2. Hintere Befestigung mit den Hebeln (1 und 10) lösen, (Hebel 1 = Stellung B; Hebel 10 = Stellung E).
3. Die seitlichen Verschlüsse (11) mit den Verschlüßgriffen bis zum Anschlag nach hinten schwenken.
4. Verschlüßgriffe in die Verschlüsse am Windschutzoberteil einstecken und nach innen schwenken. Verschlüßgriffe abnehmen.
5. Das Coupé-Dach vorsichtig aus den 5 Befestigungspunkten herausheben und nach hinten abnehmen.



Coupé-Dach aufsetzen:

1. Hebel (1) in Stellung B und Hebel (10) in Stellung D bringen.
2. Coupé-Dach vorsichtig aufsetzen – Gefahr von Lackbeschädigungen. Alle Schließzapfen müssen gleichzeitig in die entsprechenden Verschlussunterteile eingeführt werden.



3. Die beiden Verschlussgriffe in die vorderen Verschlüsse einstecken und nach außen schwenken.
4. Verschlussgriffe in die seitlichen Verschlüsse (11) einstecken und bis zum Anschlag nach vorn schwenken.
5. Hebel (1) in Stellung A schwenken.
6. Die Steckverbindung der heizbaren Heckscheibe im Fondraum rechts verbinden.

Bleibt das Roadster-Verdeck lange in dem geschlossenen Verdeckkasten, so kann es stockig werden. Wir empfehlen, wenn Sie längere Zeit nur mit dem Coupé-Dach fahren wollen, das Roadster-Verdeck in einer MERCEDES-BENZ Service-Station herausnehmen zu lassen. Sonst mehrmals im Jahr – besonders in den feuchtkalten Wintermonaten – das Coupé-Dach abnehmen, das Roadster-Verdeck hochklappen und bei geöffneten Wagenfenstern gut durchlüften (nicht in der Sonne).

Zur Aufbewahrung eines Roadster-Verdecks oder eines Coupé-Daches kann ein hierfür entwickelter Behälter über ihre MERCEDES-BENZ Service-Station bezogen werden.

Fahren

Anfahren und Schalten	50
Anhängerbetrieb	65
Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY)	59
Auslandsreisen	64
Außentemperaturanzeige	61
Automatisches Getriebe	51
Bremsanlage mit ABS (Anti-Blockier-System)	62
Bremsbelagverschleißanzeige	61
Bremsenkontrolleuchte	61
Drehzahlmesser	59
Feststellbremse	50
Glühlampenausfallkontrolleuchte	60
Kraftstoffreserve-Warnleuchte	60
Kraftstoffverbrauch	57
Kühlmittelstandskontrolleuchte	61
Kühlmitteltemperatur-Anzeige	60
Ladekontrolleuchte	59
Mechanisches Getriebe	51
Motorölstandskontrolleuchte	60
Motorölverbrauch	57
Öldruckmesser	59
Schneeketten	64
Schubabschaltung	59
Tempomat	56
Wasserstandskontrolleuchte für Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage	61
Winterbetrieb	63



Feststellbremse

Das Pedal (1) der Feststellbremse niedertreten. Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument auf (Funktionskontrolle der Bremsenkontrolleuchte).

Zum Lösen der Feststellbremse den Auslöseknopf (2) an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.

Anfahren und Schalten

Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse vornehmen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

Um Schäden an der Hinterachse zu vermeiden, beim Anfahren auf rutschigem Untergrund langes Durchdrehen eines Antriebsrades unbedingt vermeiden.



Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellung in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang bei stillstehendem Fahrzeug. Dazu den Schalthebel niederdrücken.

Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis:

Wird das Fahrzeug abgestellt, den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.

Automatisches Getriebe

Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von

- Wählhebelstellung
- Programmwahlschalter-Stellung
- Fahrgeschwindigkeit
- Fahrpedalstellung

Hinweis:

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Anfahren

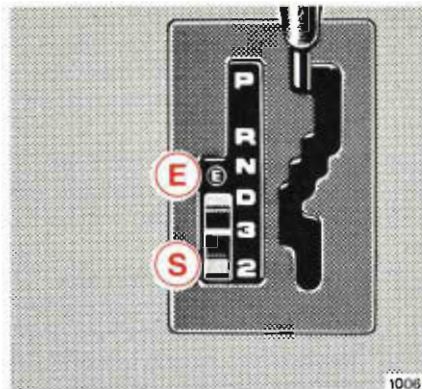
Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen – sonst besteht Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in einen niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.



Programmwahlschalter 300 SL

„S“ Standard.

(Schalter nach vorn schieben – „S“ sichtbar.)

In Wählhebelstellung „D“ und „3“ fährt das Fahrzeug mit wenig Gas im 2. Gang an. Mit viel Gas fährt das Fahrzeug im 1. Gang an.

„E“ Economy.

(Schalter nach hinten schieben – „E“ sichtbar.)

In Wählhebelstellung „D“ und „3“ fährt das Fahrzeug auch bei Vollgas im 2. Gang an. Die Hoch- und Rückschaltungen erfolgen mit viel Gas bei niedrigeren Fahrgeschwindig-

keiten und Motordrehzahlen als in Stellung „S“.

Hinweise:

Das „E“-Programm ermöglicht eine noch ruhigere, komfortbetonte und kraftstoffsparende Fahrweise und erleichtert das Fahren auf winterlich glatter Fahrbahn.

Solange Übergas (kickdown) gegeben wird, ist das „E“-Programm automatisch ausgeschaltet.

Wichtig!

Höchstgeschwindigkeiten in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Nur dann in eine andere Wählhebelstellung zurückschalten (Bremsschaltung), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeuges nicht höher ist als die in der gewünschten Wählhebelstellung maximal zulässige Geschwindigkeit. Durch Überdrehen des Motors kann es sonst zu einem Motorschaden kommen.

Bei glatter Fahrbahn möglichst keine Bremsschaltung vornehmen.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf

zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Programmwahlschalter in Stellung „S“ und rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „3“ oder „2“ zurückschalten.

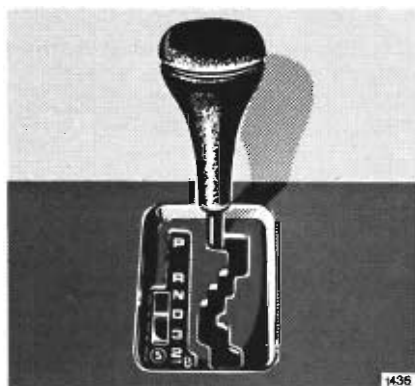
Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges etwas Gas geben und wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.



Wählhebelstellungen 420 SL, 500 SL

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperre.

Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang.

Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang.

Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen, ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte, siehe Seite 14).

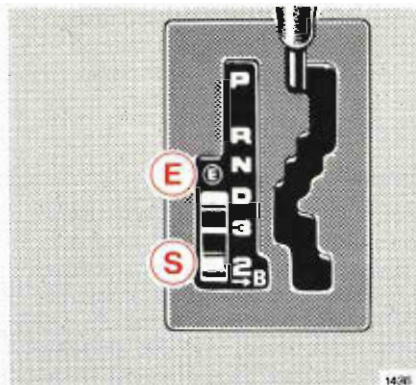
„D“ Direkt.

Alle Gänge stehen zur Verfügung. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„3“ Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen.

„2“ Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Für Fahrten im Gebirge. Da das Getriebe nicht über den 2. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„B“ Bremsstellung bei extremen Gefällen und langen Paßabfahrten insbesondere mit Anhänger. Unter ca. 40 km/h schaltet das Getriebe in den 1. Gang. Dieser bleibt bis ca. 60 km/h eingeschaltet.



Programmwahlschalter
420 SL, 500 SL

„S“ Standard.

(Schalter nach vorn schieben – „S“ sichtbar.)

In Wählhebelstellung „D“ und „3“ fährt das Fahrzeug mit wenig Gas im 2. Gang an. Mit viel Gas fährt das Fahrzeug im 1. Gang an.

„E“ Economy.

(Schalter nach hinten schieben – „E“ sichtbar.)

In Wählhebelstellung „D“ und „3“ fährt das Fahrzeug auch bei Vollgas im 2. Gang an. Die Hoch- und Rückschaltungen erfolgen mit viel Gas bei niedrigeren Fahrgeschwindig-

keiten und Motordrehzahlen als in Stellung „S“.

Hinweise:

Das „E“-Programm ermöglicht eine noch ruhigere, komfortbetonte und kraftstoffsparende Fahrweise und erleichtert das Fahren auf winterlich glatter Fahrbahn.

Solange Übergas (kickdown) gegeben wird, ist das „E“-Programm automatisch ausgeschaltet.

Wichtig!

Höchstgeschwindigkeiten in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Nur dann in eine andere Wählhebelstellung zurückschalten (Bremschaltung), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeuges nicht höher ist als die in der gewünschten Wählhebelstellung maximal zulässige Geschwindigkeit. Durch Überdrehen des Motors kann es sonst zu einem Motorschaden kommen.

Bei glatter Fahrbahn möglichst keine Bremschaltung vornehmen. Dies gilt besonders für die Stellung „B“.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf

zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Programmwahlschalter in Stellung „S“ und rechtzeitig, je nach Steigung oder Gefälle, in Wählhebelstellung „3“, „2“ und unter ca. 30 km/h in Stellung „B“ zurückschalten.

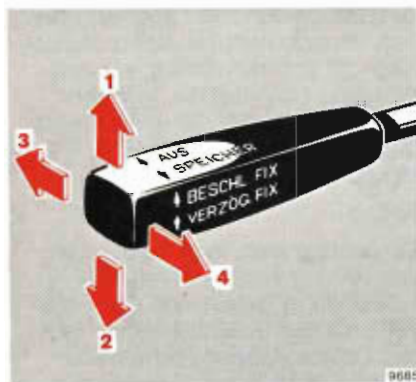
Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges etwas Gas geben und wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.



Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters gehalten werden.

- 1 Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung 1 oder 2 wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann freigegeben werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung 1 oder 2 halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit gehalten.

- 3 Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung 3 tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder die Geschwindigkeit unter ca. 40 km/h abfällt, zum Beispiel am Berg.
- 4 Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung 4 getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein.

Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 0 zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Hinweis:

Wenn bei Talfahrt die Motorbremswirkung nicht ausreicht, wird die eingestellte Geschwindigkeit überschritten und es muß gegebenenfalls gebremst werden. Wurde nicht gebremst, regelt sich die eingestellte Geschwindigkeit wieder ein, sobald das Gefälle nachläßt.

Wichtig!

Den Tempomat nur dann benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit sinnvoll erscheinen lassen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.

Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Wert liegen. Häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich bewirkt ebenfalls einen Mehrverbrauch.

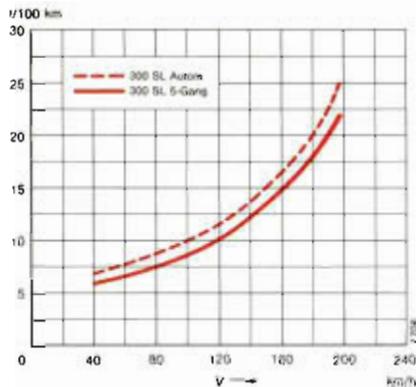
Motorölverbrauch je nach Fahrweise: max. 1,5 l/1000 km.

Kraftstoffverbrauch

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, Anhängerbetrieb sowie bergiges Gelände haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten, zum Beispiel Klimaanlage, erhöht sich der Verbrauch geringfügig.

Die Verbrauchskurven zeigen den Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit. Kraftstoffverbrauch nach 80/1268/EWG:



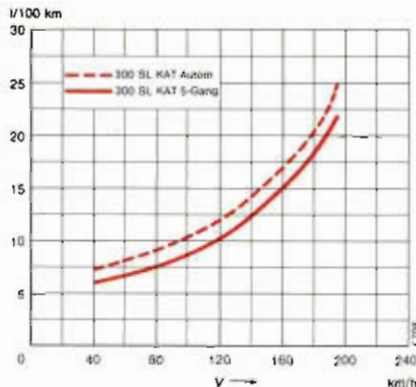
300 SL

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,5 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,1 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,2 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,0 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,6 l/100 km



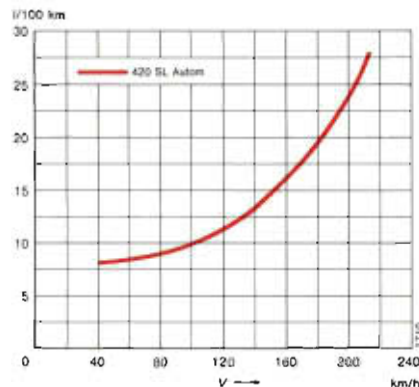
300 SL mit Katalysator

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,3 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,4 l/100 km

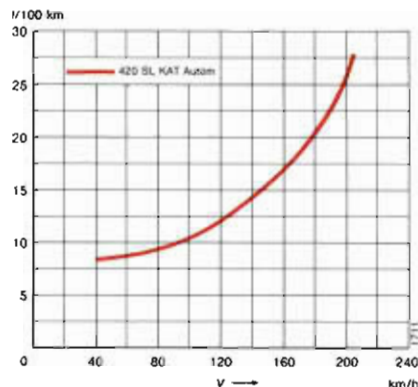
Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,1 l/100 km



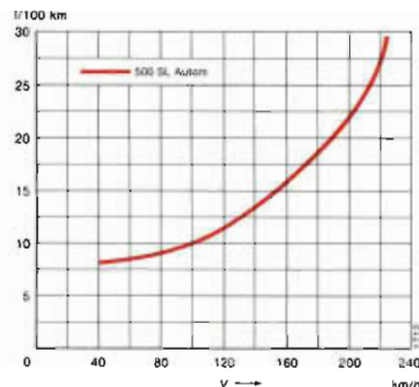
420 SL

Bei Stadtzyklus:	14,9 I/100 km
Bei 90 km/h:	9,4 I/100 km
Bei 120 km/h:	11,4 I/100 km



420 SL mit Katalysator

Bei Stadtzyklus:	15,4 I/100 km
Bei 90 km/h:	9,9 I/100 km
Bei 120 km/h:	12,1 I/100 km



500 SL

Bei Stadtzyklus:	15,9 I/100 km
Bei 90 km/h:	9,5 I/100 km
Bei 120 km/h:	11,5 I/100 km

Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY)

Die Anzeige für wirtschaftliches Fahren zeigt in der Tendenz den Kraftstoffverbrauch bei unterschiedlicher Fahrweise an.

Steht der Zeiger mehr rechts im roten Feld, bedeutet das höheren Kraftstoffverbrauch; mehr links im schwarzen Feld wird sparsameres Fahren angezeigt. Das gilt innerhalb der jeweils geschalteten Gangstufe.

Die Anzeige ist nicht für einen Vergleich des Verbrauchs in unterschiedlichen Gängen ausgelegt. Hier gilt die Regel: Bei Fahrt mit gleicher Geschwindigkeit ist im höheren Gang der Verbrauch niedriger, obwohl der Zeiger im höheren Gang meistens mehr im roten Feld steht.

Drehzahlmesser

Rote Markierung am Drehzahlmesser = Überdrehzahlbereich des Motors. Diesen Bereich grundsätzlich vermeiden.

Schubabschaltung

Im Schiebebetrieb ist die Kraftstoffzufuhr unterbrochen, wenn der Fuß ganz vom Fahrpedal genommen wird.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,3 bar Überdruck absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Wird Gas gegeben, muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Starten des Motors in Schlüsselstellung 2 nicht aufleuchtet, nach dem Starten oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

300 SL:

Leuchtet die Ladekontrolleuchte bei laufendem Motor auf, kann der Keilriemen gerissen sein. In diesem Fall muß vor der Weiterfahrt der Keilriemen erneuert werden. Es kann sonst durch den Ausfall der Kühlmittelpumpe zu einer Überhitzung und dadurch zu einem Motorschaden kommen.

Motorölstandskontrolleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem und betriebswarmem Motor aufleuchtet, ist der Motorölstand in den Bereich der unteren Markierung des Ölmeßstabes abgesunken. Die Kontrollleuchte wird zunächst nur kurzzeitig und bei weiterem Absinken des Ölstandes dauernd aufleuchten. Liegt keine äußere Undichtheit (Ölverlust) vor und sinkt der Öldruck nicht ab, kann bis zur nächsten Tankstelle weitergefahren werden. Wir empfehlen dann, je nach Motorölstand, die entsprechende Motorenölmenge nachzufüllen (siehe Seite 72).

Außerdem empfehlen wir, nach dem Tanken oder vor Antritt einer längeren Fahrt, mit dem Ölmeßstab eine Motorölstandskontrolle durchzuführen (siehe Seite 72).

Glühlampenausfallkontrolleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet, wird angezeigt, daß eine Glühlampe ausgefallen ist.

Ist eine Glühlampe der Fahrzeugaußenbeleuchtung ausgefallen, leuchtet die Kontrolleuchte nur so lange auf, wie die Fahrzeugaußenbeleuchtung eingeschaltet ist.

Ist eine Glühlampe der Bremsleuchten oder der Blinkleuchten ausgefallen, leuchtet die Kontrolleuchte beim Bremsen oder Blinken auf und erlischt erst wieder, wenn der Motor abgestellt wird.

Hinweis:

Werden nachträglich zusätzliche Beleuchtungseinrichtungen eingebaut, müssen diese an der Sicherung (vor dem Glühlampenkontrollgerät) angeschlossen werden.

Wird dies nicht beachtet, kann die Glühlampenausfallkontrolleuchte gestört bzw. das Glühlampenkontrollgerät beschädigt werden.

Kraftstoffreserve-Warnleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Warnleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Erlischt die Warnleuchte nach dem Starten des Motors nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, ist der Kraftstoffreservestand erreicht.

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Bei einem Gefrierschutz bis -30°C kocht das Kühlmittel im Überdruck-Kühlsystem erst bei ca. 125°C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Kühlmittelstandskontrolleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet, ist das Kühlmittel unter das vorgeschriebene Niveau abgesunken. Kühlmittel nachfüllen (siehe Seite 71) und Ursache des Kühlmittelverlustes feststellen lassen.

Wasserstandskontrolleuchte für Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet, ist der Wasserstand auf ca. $\frac{1}{4}$ des Behältervolumens abgesunken. Bei nächster Gelegenheit sollte Wasser mit MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachgefüllt werden.

Außentemperaturanzeige

Zur Messung der Außenlufttemperatur ist im Bereich der vorderen Stoßstange ein Temperaturfühler angebracht.

Hinweis:

Eine angezeigte Temperatur über dem Gefrierpunkt ist keine Gewähr dafür, daß die Fahrbahn frei von jeglicher Eisbildung ist, dies besonders in Waldschneisen oder auf Brücken.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß auf und muß bei laufendem Motor erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse nahezu abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsenkontrolleuchte

Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument leuchtet bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf (Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß und Feststellbremse gelöst).

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter die Bremsanlage überprüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).

Zur Prüfung der Bremsenkontrolleuchte das Pedal der Feststellbremse niedertreten. Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß muß die Bremsenkontrolleuchte aufleuchten. Mit dem Lösen der Feststellbremse muß sie wieder erlöschen.

Bremsanlage mit ABS (Anti-Blockier-System)

Das ABS verhindert unabhängig von der Straßenbeschaffenheit oberhalb einer Geschwindigkeit von ca. 3 km/h das Blockieren der Räder. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß nach Fahrtantritt eine Geschwindigkeit von ca. 8 km/h einmal überschritten wurde.

Erreicht beim Bremsen ein Rad die Blockiergrenze, tritt infolge der Steuerung des Bremsdruckes durch das ABS ein Vibrieren des Fahrzeuges und ein geringes Pulsieren des Bremspedals auf. Dem Fahrer wird dadurch der Regelbetrieb des ABS angezeigt. Bei glatter Fahrbahn, zum Beispiel Eis und

Schnee, kann dies bereits bei geringer Fußkraft der Fall sein. Das dabei auftretende Pulsieren des Bremspedals kann ein Hinweis dafür sein, daß schwierige Fahrbahnverhältnisse eine angepaßte Fahrweise erfordern.

Die ABS-Kontrolleuchte im Kombi-Instrument leuchtet bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Sinkt die elektrische Spannung unter ca. 10 Volt ab, leuchtet ebenfalls die Kontrolleuchte auf und das ABS ist abgeschaltet. Wenn die Spannung wieder über diesen Wert ansteigt, erlischt die Kontrolleuchte und das ABS ist wieder funktionsbereit.

Erlischt die ABS-Kontrolleuchte nicht, wird angezeigt, daß das ABS wegen einer Störung abgeschaltet hat. In diesem Fall steht die normale Wirkung der Bremsanlage ohne Blockierschutzfunktion zur Verfügung. Das ABS möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Hinweis:

Das ABS ist nicht in der Lage, die Folgen von zu geringem Sicherheitsabstand oder von überhöhter Kurvengeschwindigkeit abzuwenden.

Winterbetrieb

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, ein Motorenöl einfüllen, das für den Winterbetrieb freigegeben ist. Viskosität (SAE-Klasse) und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.
- Korrosions-/Frostschutzmittel im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.
- Unterbodenschutz: Das Fahrzeug ist ab Werk mit einem Unterbodenschutz versehen. Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.
- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M + S-Gürtelreifen sowie die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Hinterrädern möglich. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Nach kurzer Fahrstrecke die montierten Schneeketten nachspannen.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße die Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen.

Fahrhinweise bei Winterglätte siehe Seite 14.

Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationsverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station anfordern.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

In einigen Ländern sind nur Kraftstoffe mit zu geringer Oktanzahl erhältlich. Deshalb muß in diesen Ländern die Zündeneinstellung an den vorhandenen Kraftstoff angepaßt werden.

- Fahrzeuge mit Katalysator: Bleifreien Superkraftstoff tanken und Abgleichstecker für Zündung auf „N“ stellen, siehe Seite 69. Auf keinen Fall verbleite Kraftstoffe tanken!
- Fahrzeuge ohne Katalysator: Superkraftstoff tanken und Abgleichstecker für Zündung auf „N“ stellen, siehe Seite 70.

Hinweis:

Die Verwendung von Kraftstoff mit zu geringer Oktanzahl bewirkt Leistungsabfall und höheren Kraftstoffverbrauch.

Anhängerbetrieb

Bei Anhängerbetrieb ist zu berücksichtigen, daß sich das Fahrverhalten des Gespannes vom Fahrverhalten des Fahrzeuges ohne Anhänger unterscheidet. Das Gespann ist schwerer, in seiner Beschleunigungs- und Steigfähigkeit eingeschränkt und benötigt längere Bremswege. Es reagiert deutlicher auf böigen Seitenwind usw. und erfordert feinfühleres Lenken.

Der Kraftstoffverbrauch ist bei Anhängerbetrieb naturgemäß höher.

Beachten Sie beim Beladen des Anhängers, daß weder das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers noch die zulässige Anhängelast des Fahrzeuges und der Anhängervorrichtung überschritten wird. Die zulässigen Werte sind in den Fahrzeugpapieren und auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers angegeben. Maßgeblich ist der niedrigste Wert.

Ebenfalls nicht überschritten werden darf die zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf den Kugelpfosten der Anhängervorrichtung. Sie beträgt maximal 75 kg (siehe Klebeschild auf der Ladekante des Kofferraumes), darf aber nicht höher sein als der auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers angegebene Wert. Wir empfehlen, die maximal zulässige Stützlast auszunutzen, mindestens aber 40 kg einzuhalten.

Berücksichtigen Sie, daß entsprechend der Stützlast die Fahrzeugzuladung verringert wird. Auch die zulässige Hinterachslast darf nicht überschritten werden.

Wir empfehlen, eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht zu überschreiten, auch nicht in Ländern, in denen höhere Geschwindigkeiten zugelassen sind.

Bremsen Sie möglichst nicht abrupt, sondern legen Sie die Bremse zunächst leicht an, damit der Anhänger erst aufläuft. Steigern Sie nun die Bremskraft zügig.

Sollte der Anhänger einmal ins Pendeln geraten, nehmen Sie die Fahrgeschwindigkeit zurück, lenken Sie nicht gegen und bremsen Sie notfalls. Versuchen Sie auf keinen Fall, durch Erhöhen der Fahrgeschwindigkeit das Gespann zu strecken.

Die unter „Technische Daten“ angegebenen Anfahrssteigfähigkeiten sind auf Meereshöhe bezogen. Bei Fahrten im Gebirge ist deshalb zu beachten, daß mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrssteigfähigkeit abnimmt.

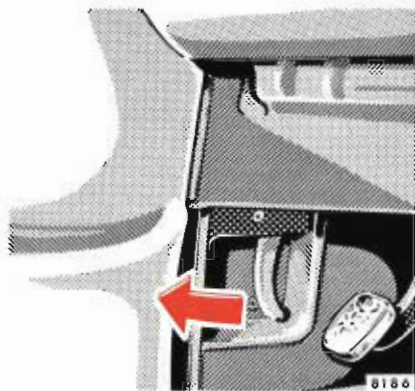
Dauerstrom für Wohnwagen

Eine Dauerstromleitung für Wohnwagen (2,5 mm² Leitungsquerschnitt) muß an der Fahrzeugbatterie angeschlossen, mit einer separaten Zusatzsicherungsdose (16 A) abgesichert und an Klemme 54g der Steckdose für Anhängervorrichtung angeschlossen werden.

Die elektrische Anlage des Fahrzeuges wird beschädigt, wenn diese Vorschrift nicht beachtet wird.

Praktische Ratschläge

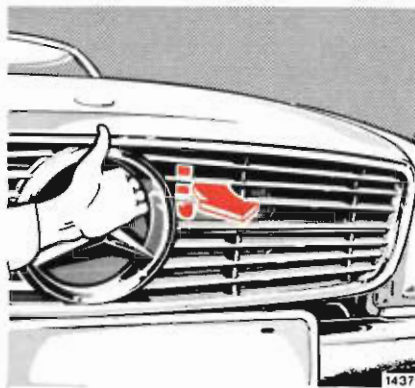
An- und Abschleppen des Fahrzeuges	86
Aschenbecher aus- und einbauen	91
Batterie	84
Elektrische Sicherungen	82
Ersatzteil-Dienst	92
Feuerlöscher	92
Glühlampen erneuern	78
Kühlmittelkontrolle	71
Laufschema des Keilrippen- riemens – 300 SL	87
Motorhaube öffnen	68
Motorölstandskontrolle	72
Ölstand im automatischen Getriebe prüfen	73
Radwechsel	76
Räder, Reifen	75
Reifen-Luftdruck	77
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	87
Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck	74
Scheinwerfer-Einstellung	78
Sicherheitskopfstützen	91
Skihalter und Dachgepäckträger	92
Starthilfe	85
Tankklappenentriegelung	82
Zündkerzen	85
Zündeinstellung anpassen	69



Motorhaube

Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens.



Mit der Hand durch die Öffnung im Stern fassen und den Hebel hinter dem Kühlergrill in Pfeilrichtung drücken und die Motorhaube hochheben (der Scheibenwischerarm darf nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Motorhaube kräftig niederdrücken.

Hinweise:

Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.

Der Motor ist mit einer Transistor-Zündanlage ausgerüstet. Wegen der hohen Zündspannung ist es sehr gefährlich, Bauteile der Zündanlage (Zündspule, Zündverteiler, Zündkabel, Zündkerzenstecker, Prüfsteckdose) zu berühren, wenn

- der Motor läuft
- der Motor angelassen wird
- der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 2 steht und der Motor von Hand durchgedreht wird.

Zündeinstellung anpassen

Fahrzeuge mit Katalysator

Nur bleifreien Superkraftstoff verwenden, damit optimale Leistungs- und Verbrauchswerte erreicht werden (Kraftstoffe siehe Seite 104).

Der Abgleichstecker (siehe Abbildung) muß in Stellung „S“ stehen.

Wird vorübergehend bleifreier Normalkraftstoff getankt, muß der Abgleichstecker auf „N“ gestellt werden.

Der Abgleichstecker ist an der grünen Beschriftung „EZL-KAT“ zu erkennen. Er befindet sich im Motorraum (siehe Seite 112).

Einstellen:

1. Stecker bis zum Anschlag herausziehen.
2. Stecker in die gewünschte Stellung drehen (Markierung am Gehäuse beachten):
S = Betrieb mit bleifreiem Superkraftstoff
N = Betrieb mit bleifreiem Normalkraftstoff
3. Stecker wieder eindrücken.

Hinweis:

Beim Fahren mit bleifreiem Normalkraftstoff muß der Abgleichstecker unbedingt auf „N“ stehen (Gefahr von Motorschaden).



Fahrzeuge ohne Katalysator

Optimale Leistungs- und Verbrauchswerte werden bei Betrieb mit Superkraftstoff erreicht.

Es kann sowohl bleifreier als auch verbleiteter Superkraftstoff verwendet werden (Kraftstoffe siehe Seite 104).

Der Abgleichstecker (siehe Abbildung) muß in Stellung „S“ stehen.

Wird in Ausnahmefällen Normalkraftstoff getankt, den Abgleichstecker auf „N“ stellen.

Der Abgleichstecker ist an der weißen Beschriftung „EZL-ECE“ zu erkennen. Er befindet sich im Motorraum (siehe Seite 112).

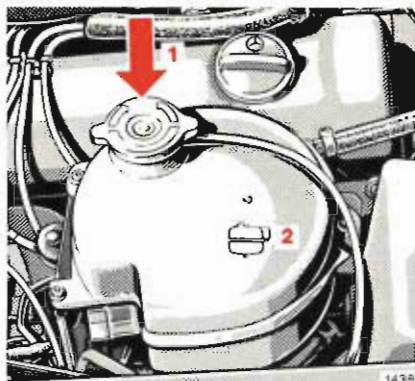
Einstellen:

1. Stecker bis zum Anschlag herausziehen.
2. Stecker in die gewünschte Stellung drehen (Markierungen am Gehäuse beachten):
S = Betrieb mit Superkraftstoff
N = Betrieb mit Normalkraftstoff
3. Stecker wieder eindrücken.

Hinweis:

Beim Fahren mit Normalkraftstoff muß der Abgleichstecker unbedingt auf „N“ stehen (Gefahr von Motorschaden).





- 1 Einfüllstutzen für Kühlmittel
- 2 Markierung für Kühlmittelstand

Kühlmittelkontrolle

Der Kühlmittelbehälter mit dem Einfüllstutzen ist getrennt vom Kühler angeordnet. Zur Kontrolle des Kühlmittels soll das Fahrzeug waage-recht stehen.

Kühlmittelbehälter nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen.

Den Deckel bis zur Vorraste drehen, um den Überdruck abzulassen und erst dann weiterdrehen und abnehmen.

Wird der Kühlmittelbehälter sofort geöffnet, bewirkt der Überdruck, daß heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

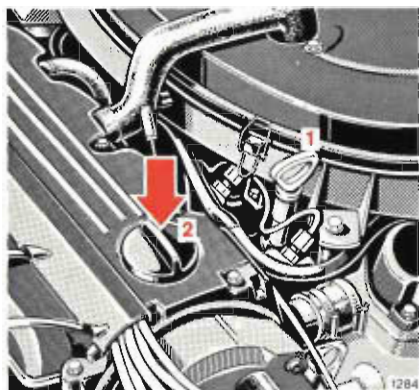
Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis zur Markierung am Behälter.
- Bei heißem Kühlmittel ca. 2 cm höher.

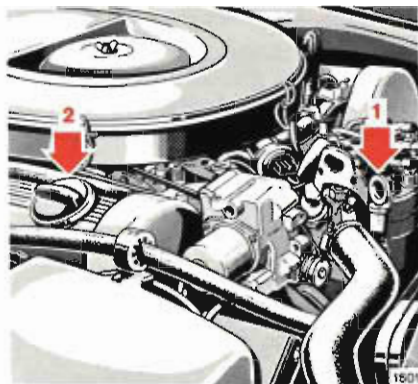
Korrosions-/Frostschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“, Seite 105.

300 SL: Die Ablasschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

420 SL, 500 SL: Die Ablasschrauben befinden sich rechts und links am Motor und unten am Kühler.



300 SL



420 SL, 500 SL

Motorölstandskontrolle

- 1 Ölmeßstab
- 2 Öleinfüllöffnung

Motorölstandskontrolle bei betriebswarmem Motor durchführen. Die Betriebstemperatur sollte längere Zeit erreicht sein.

Den Ölstand bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor messen – zum Beispiel nach dem Tanken.

Vor jeder Messung den Ölmeßstab abwischen.



Wenn Öl nachgefüllt werden muß, sollte bis zur oberen Markierung (max) aufgefüllt werden; nicht über die obere Markierung hinaus nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.

Motorölstandskontrolleuchte siehe Seite 60.



300 SL

Ölstand im automatischen Getriebe

Den Ölstand im automatischen Getriebe regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß waagrecht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.



420 SL, 500 SL

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

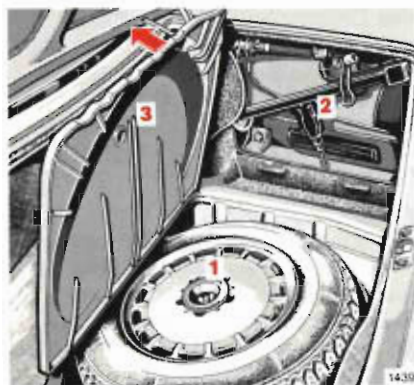
Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20–30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 10 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Eventuell zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).



Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck

Das Reserverad (1) ist in einer Mulde unter dem klappbaren Kofferraumboden (3) untergebracht.

Der Wagenheber (2), das Bordwerkzeug und das Warndreieck sind im Kofferraum rechts hinter der Abdeckung angeordnet.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.

Räder, Reifen

Nur Räder und Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Bei Reifenenerneuerung Reserverad als Lauf rad einbeziehen, wenn der Reifen neu ist und die gleiche Ausführung verwendet wird. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Bei neuen Scheibenrädern müssen die Radschrauben nach 100 bis 500 km nachgezogen werden. Anziehdrehmoment 110 Nm.

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Laufträder umsetzen:

Die Räder können je nach Abnutzungszustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Abnutzungsbildes der Reifen (vorne Schulterabnutzung, hinten Mittenabnutzung), erfahrungsgemäß zwischen 5 000 und 10 000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

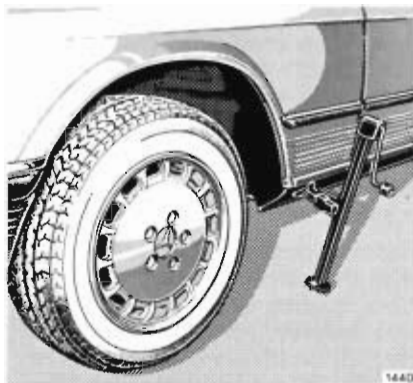
Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw., können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschadens) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifen-Luftdruck regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren. Bei der Reifen-Luftdruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifen-Luftdrucktabelle. Bei ständig abfallendem Reifen-Luftdruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Nur original MERCEDES-BENZ Radschrauben verwenden (Kennzeichnung durch Mercedesstern an der Stirnseite des Schraubenschaftes)!

Bei jedem Umsetzen der Laufträder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Beschädigungen an den Felgenhörnern der Leichtmetall-Scheibenräder können zu Luftverlust führen und Reifenwulstschäden verursachen. Deshalb die Scheibenräder regelmäßig auf Schäden überprüfen.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.



Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse niedertreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße jeweils vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht ganz herauserschrauben.
5. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)
6. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – immer lotrecht steht. Wagen anheben, bis das Rad vom Boden abgehoben hat.
7. Jetzt Radschrauben ganz herauserschrauben und so ablegen, daß das Gewinde vor Sand, Schmutz u. ä. geschützt ist.

Beim Herausdrehen der letzten Radschraube darauf achten, daß das Rad nicht kippt – Lackbeschädigungen am Rad!

8. Rad abnehmen.

9. Den Zentrierbolzen, der dem Reserverad beigelegt ist, in die obere Gewindebohrung einschrauben.
10. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad aufgeschoben werden kann, ohne daß es angehoben werden muß.

11. Das Rad aufschieben und andrücken. Die Radschrauben einschrauben und leicht anziehen.

Beim Hineindreihen der ersten Radschraube darauf achten, daß das Rad nicht kippt – Lackbeschädigungen am Rad! Zentrierbolzen herauserschrauben und die letzte Radschraube einsetzen.

12. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Bei neuen Scheibenrädern müssen die Radschrauben nach 100 bis 500 km nachgezogen werden. Anziehdrehmoment 110 Nm.
13. Reifen-Luftdruck richtigstellen.

Reifen-Luftdruck

Eine Tabelle (siehe in der Tankklappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Achtung!

Der Reifen-Luftdruck ändert sich pro 10°C Lufttemperatur-Wechsel um ca. 0,1 bar. Dies ist bei Luftdruckkontrollen in Räumen zu beachten – besonders im Winter.

Beispiel:

Raumtemperatur = ca. $+20^{\circ}\text{C}$
Außentemperatur = ca. 0°C
Einzustellender Luftdruck = vorgeschriebener Luftdruck $+ 0,2$ bar.

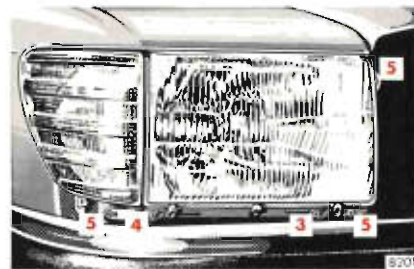
Die für geringe Belastung angegebenen Reifen-Luftdrücke sind Mindestwerte, die einen guten Fahrkomfort ergeben. Der höhere Reifen-Luftdruck für hohe Belastung ist auch bei geringer Belastung des Wagens fahrtechnisch günstig und durchaus zulässig. Der Abrollkomfort wird jedoch etwas geringer.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifen-Luftdruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifen-Luftdruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.

Scheinwerfer-Einstellung

Regelmäßig überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Vor der Einstellung den Motor laufen lassen und den Schalter für die Leuchtwertenregulierung in Stellung „0“ stellen.



Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

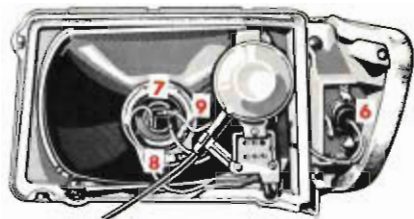
Nur 12 Volt-Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen.

Leuchteinheit vorn

- 1 Abdeckblech
- 2 Befestigungsschrauben für Abdeckblech
- 3 Schraube für Seitenverstellung
- 4 Schraube für Höhenverstellung
- 5 Befestigungsschrauben für Leuchteinheit

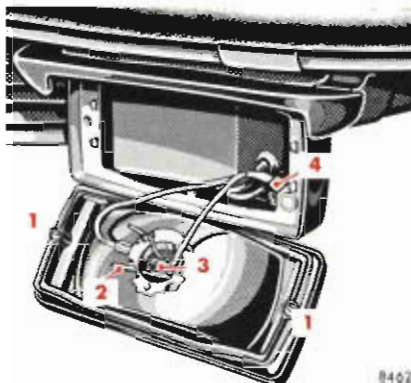
Motorhaube öffnen, Befestigungsschrauben 2 des Abdeckblechs lösen, Abdeckblech am inneren Ende anheben, nach außen schieben und abnehmen. Danach die Befestigungsschrauben 5 lösen, Leuchteinheit unten etwas wegziehen, nach unten schieben und dann oben herausschwenken.

- 6 Glühlampe für Blinklicht (21 W): Kreuzschlitzschraube herausdrehen, Lampenhalter abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



9190

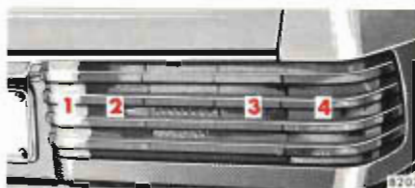
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W): Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Lampenhalter 9 niederdrücken, nach links drehen und aus seinem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Glühlampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparungen der Fassung eingreifen. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts bis zum Anschlag drehen.
- 8 Glühlampe für Stand- und Parklicht (4 W): Lampenhalter 9 ausrasten, Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen. Beim Einsetzen auf richtigen Sitz der Fixierstifte an der Glühlampe achten.



8462

Nebelscheinwerfer H 3 (55 W)

Befestigungsschrauben (1) lösen und Glas mit Reflektor abnehmen. Haltefeder (2) aushängen, Glühlampe (3) herausnehmen und Steckkontakt (4) abziehen.



8204

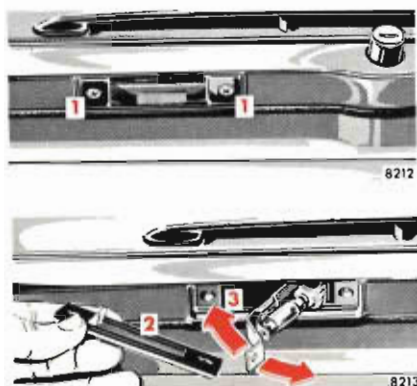


8204

Heckleuchten

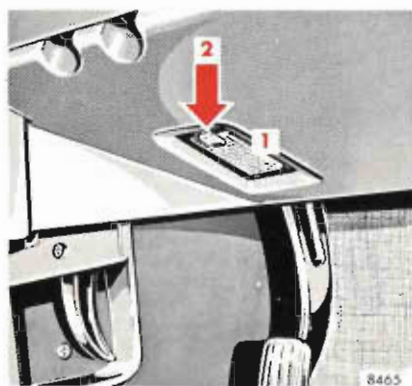
- 1 Rückfahrleuchte (21 W)
- 2 Bremsleuchte (21 W)
- 3 Parkleuchte/Schlußleuchte (5 W)
Nebelschlußleuchte (21 W)
(nur auf der Fahrerseite)
- 4 Blinkleuchte (21 W)

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



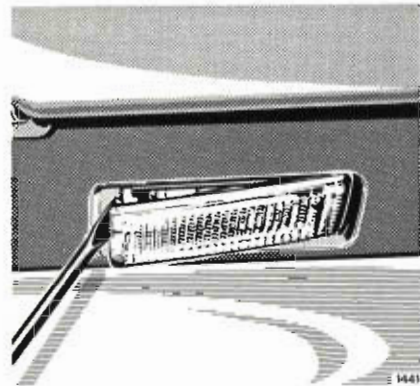
Kennzeichenleuchten (Soffitte 5 W)

Die beiden Befestigungsschrauben (1) an der Leuchte lösen, Glas mit Dichtung (2) abnehmen, Lampenhalter (3) auf der linken Seite nach unten ziehen. Beim Einbau des Glases darauf achten, daß die Nase im Glas links ist.



Fußraumleuchten (Soffitte 10 W)

Leuchte (1) an der Nase (2) abdrücken, Glühlampe auswechseln und Leuchte wieder aufdrücken.



Innenleuchten (Soffitte 5 W)

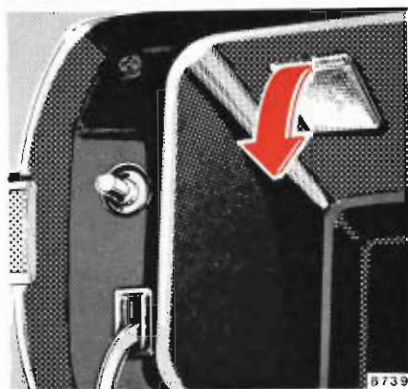
Zum Auswechseln einer Glühlampe die Innenleuchte auf der linken Seite abheben und herausziehen.



Beleuchtung der Sonnenblenden (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln einer Glühlampe die Abdeckung an den Aussparungen links und rechts mit einem Schraubendreher abdrücken.

Beim Einbau muß die Spiegelabdeckung geschlossen sein.



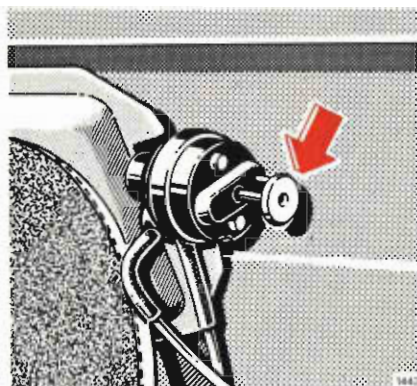
Handschuhkastenleuchte (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.



Kofferraumleuchte (5 W)

Die Glühlampe (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich. Glühlampe zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



Tankklappenentriegelung

Läßt sich die Tankklappe durch eine Störung nicht öffnen, den Notentriegelungsknopf (im Kofferraum rechts) zurückziehen und gleichzeitig die Tankklappe öffnen.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose (1) ist im Beifahrerfußraum auf der rechten Seite an der Seitenwand angebracht.

Im Deckel (2) der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich beim Bordwerkzeug.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Sicherungs-Aufteilung

Fahrtrichtung ←

2	4	6	8	10	12	14	16	18	20
1	3	5	7		11	13	15	17	19

- 1 Sicherung 8 A (weiß)
Zigarrenanzünder,
Handschuhkastenleuchte,
Radio

Sicherung 16 A (rot)
Sitzheizung vorn
- 2 Sicherung 16 A (rot)
Scheibenwischer,
Wascherpumpe,
Lichthupe,
Relais Scheinwerferreinigungs-
anlage Klemme 86
- 3 Sicherung 16 A (rot)
Fensterheber vorn rechts
- 4 Sicherung 16 A (rot)
Fensterheber vorn links

- | | | | | | |
|---|--|----|--|----|--|
| 5 | Sicherung 8 A (weiß)
Glühlampen-Kontrollgerät,
Bremslicht,
Blinklicht,
Kombi-Instrument,
Drehzahlmesser,
Tempomat,
Relais II Fensterheber
Klemme 87a | 8 | Sicherung 8 A (weiß)
Horn,
Fanfaren,
verstellbare, beheizte
Außenspiegel | 14 | Sicherung 16 A (rot)
Zusatzlüfter |
| 6 | Sicherung 16 A (rot)
Gebläsemotor,
Kältekompressor,
Umschaltventil Leerlauf-
stabilisierung | 10 | Sicherung 16 A (rot)
Heizbare Heckscheibe | 15 | Sicherung 8 A (weiß)
Nebel- und Nebelschlußlicht |
| 7 | Sicherung 8 A (weiß)
Steuergerät Heizmatik-
Klimatisierungsautomatik,
Heizwasserventil,
Wasserpumpe,
Temperatur- und Unterdruck-
schalter Leerlaufregelung,
Rückfahrscheinwerfer,
Waschdüsenbeheizung,
Relais Zusatzlüfter Klemme 86,
automatische Getriebeelektrik,
Außentemperaturanzeige,
Luftfeinblasung | 11 | Sicherung 8 A (weiß)
Zentralverriegelung,
Relais II Fensterheber
Klemme 86 und 87 | 16 | Sicherung 8 A (weiß)
Stand- und Schlußlicht links |
| | | 12 | Sicherung 8 A (weiß)
Diagnose,
Uhr,
Kofferraum-, Decken- und
Einstiegleuchte,
Warnblinkanlage,
automatische Antenne,
Elektronik-Radio,
Kontrollgerät Anhänger-
blinklicht | 17 | Sicherung 8 A (weiß)
Fernlicht rechts |
| | | 13 | Sicherung 8 A (weiß)
Stand- und Schlußlicht rechts,
Lichtwarnsummer,
Beleuchtung:
Kennzeichen,
Kombi-Instrument,
Bedienungselemente,
Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage,
Beleuchtung: Elektronik-Radio | 18 | Sicherung 8 A (weiß)
Fernlicht links,
Fernlichtkontrolle |
| | | | | 19 | Sicherung 8 A (weiß)
Abblendlicht rechts |
| | | | | 20 | Sicherung 8 A (weiß)
Abblendlicht links |

Batterie

Etwa alle 3 Monate, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand in den Zellen prüfen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Keine Metalltrichter verwenden und den Überfüllschutz nicht durchstoßen.

Wenn der Wasserstand im Einfüllraum der Zellen nicht mehr absinkt, ist die Batterie maximal gefüllt.

Soll zur Batteriediagnose Säure entnommen werden, mit dem Säureheber oder dem daran angeschlossenen Rohrende den Überfüllschutz durchstoßen.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Die Lebensdauer der Batterie ist auch vom Ladezustand abhängig. Nur eine stets ausreichend geladene Batterie kann die optimale Lebensdauer erreichen.

Wir empfehlen deshalb, den Ladezustand der Batterie öfter prüfen zu lassen, wenn das Fahrzeug überwiegend im Kurzstreckenbetrieb eingesetzt oder für längere Zeit abgestellt wird.

Batterie nur dann mit einem Ladegerät laden, wenn diese vom Stromnetz des Fahrzeuges abgeklemmt ist.

Hinweise:

Batteriesäure ist ätzend und darf nicht in die Augen, auf die Hand oder die Kleider kommen.

Säurespritzer sofort mit klarem Wasser gründlich spülen. Gegebenenfalls Arzt aufsuchen.

Nicht mit offener Flamme in der Nähe der Batterie hantieren, nicht rauchen, Funkenbildung vermeiden – Explosionsgefahr.

Solange der Motor läuft, dürfen die Polklemmen der Batterie nicht gelöst oder abgenommen werden, da sonst der Drehstromgenerator und weitere elektronische Aggregate zerstört werden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Zündkerzen

300 SL:

Zündkerzen (Konus-Dichtsitz) nur mit dem Kombi-Schlüssel aus dem Bordwerkzeug oder einem freigegebenen Zündkerzenschlüssel aus- und einschrauben. Anziehdrehmoment 10–20 Nm.

420 SL, 500 SL:

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Freigegebene Zündkerzen siehe letzte Seite.

Starthilfe

Ist die Batterie entladen, kann der Motor mit Starthilfekabeln (mindestens 25 mm² Leitungsquerschnitt) und der Batterie (12 Volt) eines anderen Fahrzeuges gestartet werden. Dabei wie folgt vorgehen:

- Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 0 drehen.
- Motor des stromgebenden Fahrzeuges mit höherer Drehzahl laufen lassen.
- Zuerst die Pluspole und dann die Minuspole der Batterien mit den Starthilfekabeln verbinden.
- Motor wie üblich starten.
- Wenn der Motor läuft, zuerst das Starthilfekabel von den Minuspole und dann von den Pluspole lösen.

Hinweise:

Eine entladene Batterie kann bei ca. – 10° C gefrieren. Sie muß vor der Starthilfe unbedingt aufgetaut sein.

Während der Starthilfe nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!

An- und Abschleppen des Fahrzeuges

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung 2 anschleppen.

Hinweis:

Solange der Motor nicht läuft, fehlt die Servo-Unterstützung für die Betriebsbremse und die Servo-Lenkung. Beachten Sie, daß in diesem Fall eine erheblich höhere Kraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (Anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in Stellung „N“ legen. Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 2 drehen und dann das Fahrzeug anschleppen lassen.

Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h bei kaltem Getriebe bzw. 50 km/h bei warmem Getriebe zum Anlassen des Motors den Wählhebel in Stellung „2“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor mitdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „2“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug zum Stillstand bringen, dann in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen und den Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und mit einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Streckenlänge von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten möglichst rasch entfernt werden, um Lackbeschädigungen zu vermeiden.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrienähe (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Nach jeder Motorwäsche den Motorraum konservieren lassen. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Insektenrückstände

- MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

- MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnungen der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen. Keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

- MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung, Wischerblätter

- MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öligem Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr erneuern lassen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Beschädigte Wischerblätter erneuern lassen.

Kunststoffteile, Fahrzeughimmel, Gummiteile und MB Tex

- MB Autoshampoo als Waschlösung, MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad, Schalthebel und Kombi-Instrument

- MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmen Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

Durch Kontakt mit farbstoffabgebenden Sitzfellen oder Kleidungsstücken (zum Beispiel Veloursleder) kann sich die Polsterung verfärben. Diese Flecken lassen sich nicht mehr entfernen. Durch eine geeignete Unterlage kann die Polsterung vor einer Kontaktverfärbung geschützt werden.

Polsterung MB-Tex

- MB Autoshampoo als Waschlösung, MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Stoffpolster

- MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung im Trockenschäum-Verfahren reinigen.

Lederpolster

- MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolster mit einem feuchten Tuch abwischen und nach-trocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

- MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung, lackierte Anbauteile

- MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

- MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lackschäden.

- MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Leichtmetallscheibenräder

- MB Autoshampoo, MB Pflegemittel für Leichtmetallräder, MB Reiniger für Leichtmetallräder

Die Räder möglichst wöchentlich mit handwarmem Wasser und MB Autoshampoo reinigen. Reichlich Wasser verwenden.

Zur speziellen Pflege von Leichtmetallscheibenrädern steht MB Pflegemittel für Leichtmetallräder und bei festsitzendem Schmutz MB Reiniger für Leichtmetallräder zur Verfügung.

Auf der Packung angegebene Gebrauchsanweisung beachten.

Zierteile

- MB Chrompflege

Zur laufenden Pflege.

- MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

- Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.

Roadster-Verdeck

(Textilgewebe mit Gummizwischenschicht)

Das Verdeck nur in den Verdeckkasten legen, wenn es vollkommen trocken ist. Bei längerer Unterbringung im Verdeckkasten Verdeck von Zeit zu Zeit ausklappen und bei geöffneten Wagenfenstern gut durchlüften.

Vogelkot sofort entfernen. Die organische Säure bringt den Gummi zum Quellen und macht das Verdeck undicht.

Normalerweise genügt regelmäßiges Abbrausen oder Abspülen mit klarem Wasser.

Nur bei starker Verschmutzung, nicht bei jeder Wagenwäsche, das Verdeck waschen.

Achtung! Niemals zum Reinigen von Verdeck und Heckscheibe Benzin, Verdünnung, Teerentferner, Fleckenwasser oder sonstige organische Lösungsmittel verwenden.

Trockenreinigung:

Verdeck mit einer weichen Bürste immer in gleicher Strichrichtung – von vorn nach hinten – bürsten.

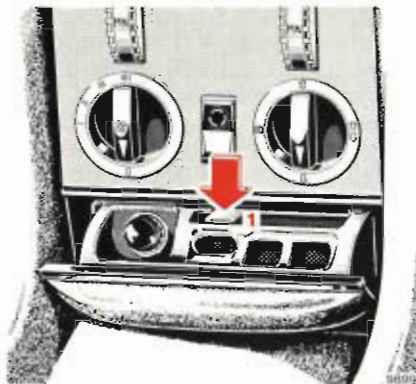
Naßreinigung:

Verdeck trocken ausbürsten. Verdeckstoff mit reichlich lauwarmem Wasser mit neutralem Waschmittel abwaschen. Dabei mit weicher Bürste oder Schwamm stets in gleicher Richtung – von vorn nach hinten – streichen. Gründlich mit klarem Wasser nachspülen.

Werden nur einige Stellen gewaschen, zum Schluß das ganze Verdeck naßmachen. Gespanntes Verdeck an der Luft trocknen lassen. Die Heckscheibe nur mit einem in Waschlösung getränkten Tuch feucht abwaschen und trockenreiben. Zum Entfernen von Schnee und Eis niemals scharfkantige Geräte verwenden.

Wichtig!

Durch unsachgemäße Pflege und Reinigung sowie durch langzeitige Gebrauchsbeanspruchung können die Verdecknähte undicht werden. Ein Nachabdichten der Verdecknähte übernimmt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.



Aschenbecher

Ausbauen:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Sicherheitskopfstützen

Kopfstützen abnehmen:
Die Kopfstütze leicht nach vorn drücken und bis zum Anschlag herausziehen.

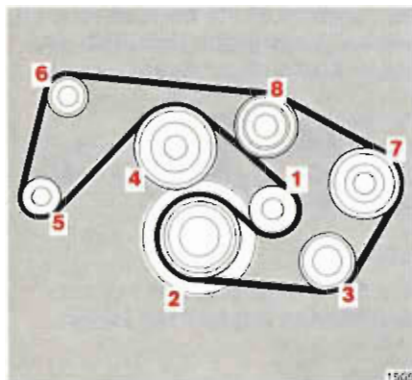
Den unter der Lehnverkleidung spürbaren Sperrknopf (1) drücken und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) ruckartig nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen herausziehen.

Der Sperrknopf (1) befindet sich an beiden Vordersitzen unterhalb des linken Kopfstützenbügels.

Kopfstützen einsetzen:
Kopfstütze einsetzen und nach unten drücken. Danach die Kopfstütze einstellen.

Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen nur mit eingebauten Kopfstützen fahren.



**Laufscheema des Keilrippenriemens
300 SL**

- 1 Spannrolle mit Spannvorrichtung
- 2 Kurbelwelle
- 3 Kältekompressor
- 4 Lüfter
- 5 Drehstromgenerator
- 6 Umlenkrolle
- 7 Lenkhilfpumpe
- 8 Kühlmittelpumpe

Das Auflegen des Keilrippenriemens erfolgt in der Reihenfolge nach aufsteigenden Ziffern – bei Spannrolle (1) beginnen.

Maße des Keilrippenriemens siehe Seite 95.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1–2 Jahre erforderlich.

Skihalter und Dachgepäckträger

Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Skihalter und Dachgepäckträger verwenden.

Ersatzteil-Dienst

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Originalteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Originalteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Teile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

MERCEDES-BENZ Originalteile unterliegen schärfsten Qualitätskontrollen und garantieren die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Originalteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

In der Bundesrepublik Deutschland und in einer Anzahl anderer Länder sind bestimmte Teile zum Ein- oder Anbau nur dann zugelassen, wenn sie den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Diese Voraussetzung wird in jedem Fall von MERCEDES-BENZ Originalteilen erfüllt. Werden andere Teile verwendet, kann die Fahrzeugzulassung erlöschen.

Technische Daten Betriebsstoffe

Betriebsstoffe – Füllmengen	101
Bremsflüssigkeit	104
Fahrzeug-Datenkarten	94
Kraftstoffe	104
Kühlmittel	105
Motorenöle	104
Technische Daten 300 SL	95
Technische Daten 420 SL	97
Technische Daten 500 SL	99
Typschilder	94

Typschilder

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrzeug-Identifizierungs- und Motor-Nr. angeben.

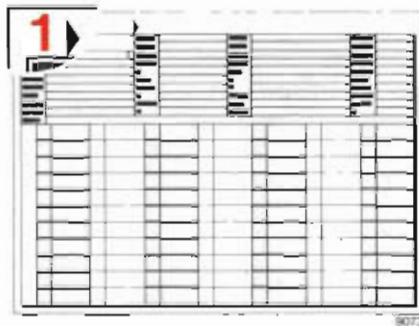
- 1 Typschild
- 2 Fahrzeug-Ident.-Nr.
- 3 Karosserie-Nr., Lack-Nr.
- 4 Motor-Nr. (300 SL vorne rechts)



Fahrzeug-Datenkarten

Die Fahrzeug-Datenkarten enthalten alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges.

Die Datenkarte Nr. 1 – wird zugelegt – mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



Die Datenkarte Nr. 2, ohne Schlüssel-Nr., befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.

Technische Daten 300 SL

Typ 300 SL (107 041)¹

Motor

Motor	103
Arbeitsverfahren	Viertakt-Benzin-einspritzung
Zylinderanzahl	6
Bohrung	88,50 mm
Hub	80,25 mm
Hubraum effektiv	2 962 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	2 932 cm ³
Verdichtung	9,2
Nennleistung ²	
nach 80/1269/EWG:	138 kW bei 5 700/min
Mit Katalysator:	132 kW bei 5 700/min
Nenndrehmoment	
nach 80/1269/EWG:	260 Nm bei 4 400/min
Mit Katalysator:	255 Nm bei 4 400/min
Zulässige Höchstdrehzahl	6 200/min
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	
Motorölverbrauch	siehe „Fahren“
Keilrippenriemen (Einriemen-trieb): Lüfter – Drehstrom-generator – Kühlmittelpumpe	
– Servo-Lenkung	2 170 mm
zusätzlich mit Kälte-kompressor (Klimaanlage)	2 255 mm

Scheibenräder – Reifen

Leichtmetall-Scheibenräder	7 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	25 mm
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	205/65 VR 15
Winterreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	205/65 R 15 93 Q M+S 205/65 R 15 93 T M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/70 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/62 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Technische Daten 300 SL

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 390 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm
Größte Fahrzeughöhe:	
Roadster	1 305 mm
Coupé	1 295 mm
Radstand	2 460 mm
Spurweite vorn	1 465 mm
Spurweite hinten	1 466 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 510 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 930 kg
Zulässige Achslast vorn	920 kg
Zulässige Achslast hinten	1 010 kg
Coupé-Dachbelastung max.	30 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	750 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang	57	46
2. Gang	101	91
3. Gang	160	146
4. Gang ca.	203 200 ⁴	198 195 ⁴
5. Gang ca.	198 195 ⁴	–

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang ⁵	45 %	45 %
2. Gang	31 % 30 % ⁴	43 % 41 % ⁴
3. Gang	17 % 16 % ⁴	20 % 19 % ⁴
4. Gang	11 %	10 %
5. Gang	7,5 %	–

⁴ Fahrzeug mit Katalysator

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 17 % bei mechanischem Getriebe, mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

³ Leergewicht nach DIN 70 020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Technische Daten 420 SL

Typ 420 SL (107 047)¹

Motor

Motor	116
Arbeitsverfahren	Viertakt-Benzin-einspritzung
Zylinderanzahl	8
Bohrung	92,00 mm
Hub	78,90 mm
Hubraum effektiv	4 196 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	4 146 cm ³
Verdichtung	9
Nennleistung ²	
nach 80/1269/EWG:	160 kW bei 5 200/min
Mit Katalysator:	150 kW bei 5 200/min
Nenn Drehmoment	
nach 80/1269/EWG:	330 Nm bei 3 750/min
Mit Katalysator:	310 Nm bei 3 600/min
Zulässige Höchstdrehzahl	6 000/min
Zündfolge	1-5-4-8-6-3-7-2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Kühlmittelpumpe – Servo-Lenkung	2 × 9,5 × 1 100
Drehstromgenerator	9,5 × 990
Kältekompressor	
(Klimaanlage)	12,5 × 960

Scheibenräder – Reifen

Leichtmetall-Scheibenräder	7 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	25 mm
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	205/65 VR 15
Winterreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	205/65 R 15 93 Q M+S
	205/65 R 15 93 T M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/70 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/66 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Technische Daten 420 SL

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 390 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm
Größte Fahrzeughöhe:	
Roadster	1 307 mm
Coupé	1 297 mm
Radstand	2 455 mm
Spurweite vorn	1 465 mm
Spurweite hinten	1 465 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 600 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 020 kg
Zulässige Achslast vorn	955 kg
Zulässige Achslast hinten	1 065 kg
Coupé-Dachbelastung max.	30 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	750 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

1. Gang	69 km/h
2. Gang	121 km/h
3. Gang	201 km/h
4. Gang ca.	213 km/h 205 km/h ⁴

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

1. Gang ⁵	45 %	
2. Gang	44 %	42 % ⁴
3. Gang	18 %	17 % ⁴
4. Gang	7,5 %	6,5 % ⁴

³ Leergewicht nach DIN 70 020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert

⁴ Fahrzeug mit Katalysator

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht mindestens 20 %)

Technische Daten 500 SL

Typ	500 SL (107 046) ¹
Motor	
Motor	117
Arbeitsverfahren	Viertakt-Benzin-einspritzung
Zylinderanzahl	8
Bohrung	96,50 mm
Hub	85,00 mm
Hubraum effektiv	4 973 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	4 939 cm ³
Verdichtung	9
Nennleistung ²	
nach 80/1269/EWG:	180 kW bei 4 750/min
Nenndrehmoment	
nach 80/1269/EWG:	400 Nm bei 3 750/min
Zulässige Höchstdrehzahl	6 000/min
Zündfolge	1-5-4-8-6-3-7-2
Kraftstoffverbrauch	
Motorölverbrauch	siehe „Fahren“
Keilriemen:	
Lüfter – Kühlmittelpumpe –	
Servo-Lenkung	2 × 9,5 × 1 110
Drehstromgenerator	9,5 × 1 005
Kältekompressor	
(Klimaanlage)	12,5 × 960

Scheibenräder – Reifen

Leichtmetall-Scheibenräder	7 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	25 mm
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	205/65 VR 15
Winterreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	205/65 R 15 93 Q M+S
	205/65 R 15 93 T M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/70 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/66 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar

Technische Daten 500 SL

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 390 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm
Größte Fahrzeughöhe:	
Roadster	1 307 mm
Coupé	1 297 mm
Radstand	2 455 mm
Spurweite vorn	1 465 mm
Spurweite hinten	1 465 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 610 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 030 kg
Zulässige Achslast vorn	965 kg
Zulässige Achslast hinten	1 065 kg
Coupé-Dachbelastung max.	30 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	750 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

1. Gang	75 km/h
2. Gang	133 km/h
3. Gang	220 km/h
4. Gang ca.	225 km/h

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

1. Gang ⁴	45 %
2. Gang	45 %
3. Gang	22 %
4. Gang	8 %

³ Leergewicht nach DIN 70 020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht; mindestens 20 %)

Betriebsstoffe – Füllmengen

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden.

Diese sind in den MERCEDES-BENZ Betriebsstoff-Vorschriften enthalten. Die entsprechenden Blatt-Nummern sind bei den Betriebsstoffen angegeben. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motor mit Ölfilter	300 SL	6 l	Freigegebenes Motorenöl Blatt-Nr. 226.0, 226.1, 227.0, 227.1, 228.0, 228.1
	420 SL 500 SL	8 l	Außentemperatur SAE-Klassen Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	300 SL	1,5 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für mechanisches Getriebe Blatt-Nr. 236.2
Automatisches Getriebe	300 SL	Neufüllung: 7,3 l Ölwechsel: 6,2 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für automatisches Getriebe Blatt-Nr. 236.4, 236.6
	420 SL 500 SL	Neufüllung: 8,6 l Ölwechsel: 7,7 l	
Hinterachse	300 SL	1,0 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90, 85 W 90 Blatt-Nr. 235
	420 SL 500 SL	1,3 l	
	420 SL 500 SL	1,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90 für Ausgleichsgetriebe mit begrenztem Schlupf Blatt-Nr. 235.3
Servo-Lenkung	300 SL 420 SL 500 SL	1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für Servo-Lenkung Blatt-Nr. 236.2
Vorderradnaben		je ca. 65 g	Hochtemperatur-Wälzlagerfett Blatt-Nr. 265.1
Batterieklappen			Bosch-Spezialfett Blatt-Nr. 350

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung	300 SL 420 SL 500 SL	ca. 0,5 l	Bremsflüssigkeit nach DOT 4 Blatt-Nr. 330
Scheibenwaschanlage		ca. 5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	
Kühlsystem	300 SL	8 l	Kühlmittel Blatt-Nr. 310
	420 SL 500 SL	13 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve	300 SL 420 SL 500 SL	ca. 85 l ca. 11,5 l	Fahrzeuge mit Katalysator: Bleifreie Superkraftstoffe ¹ mind. 95 ROZ/85 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51607
			Fahrzeuge ohne Katalysator: Bleifreie Superkraftstoffe ² mind. 95 ROZ/85 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51607 Verbleite Superkraftstoffe ² mind. 98 ROZ/88 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51600

¹ Im Ausnahmefall auch bleifreie Normalkraftstoffe mind. 91 ROZ/82,5 MOZ, Bundesrepublik Deutschland DIN 51607
Bei Normalkraftstoff den Abgleichstecker für Zündung auf „N“ stellen, siehe Seite 69

² Im Ausnahmefall auch Normalkraftstoffe, mind. 91 ROZ/82,5 MOZ, Bundesrepublik Deutschland DIN 51600 (verbleit) bzw. DIN 51607 (bleifrei).
Bei Normalkraftstoff den Abgleichstecker für Zündung auf „N“ stellen, siehe Seite 70

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Durch sehr hohe Beanspruchung der Bremse (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Bremswirkung.

Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Kraftstoffe

Für den kloppfreien Betrieb benötigen die Motoren Kraftstoffe mit folgenden Mindest-Oktanzahlen, gemessen nach der Research-Methode (ROZ) oder Motor-Methode (MOZ):

Bleifreie Superkraftstoffe
mind. 95 ROZ/85 MOZ

Verbleite Superkraftstoffe
mind. 98 ROZ/88 MOZ

Vorübergehend verwendbar:

Bleifreie Normalkraftstoffe
mind. 91 ROZ/82,5 MOZ

Verbleite Normalkraftstoffe
mind. 91 ROZ/82,5 MOZ

In der Bundesrepublik Deutschland bleifreie Kraftstoffe nach DIN 51 607 und verbleite Kraftstoffe nach DIN 51 600.

Für Fahrzeuge mit Katalysator nur bleifreie Kraftstoffe verwenden.

Mit dem Abgleichstecker muß die Zündeneinstellung an den getankten Kraftstoff angepaßt werden (Seiten 69 und 70):

Stellung „S“ = Betrieb mit Superkraftstoff

Stellung „N“ = Betrieb mit Normalkraftstoff

Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions-/Frostschutzmittel. Im Kühlsystem sorgt das Korrosions-/Frostschutzmittel für

- Korrosionsschutz
- Gefrierschutz
- Erhöhung des Siedepunktes

Werkseitig wird ein Kühlmittel eingefüllt, das den Gefrierschutz bis ca. -30°C und den Korrosionsschutz sicherstellt. Die rote Markierung der Kühlmitteltemperatur-Anzeige ist auf diese Kühlmittelfüllung abgestimmt.

Das Kühlmittel muß aus Gründen des Korrosionsschutzes und zur Erhöhung des Siedepunktes – auch in Ländern mit hohen Temperaturen – ganzjährig im Kühlsystem bleiben. Es ist alle 3 Jahre zu erneuern.

Aus Korrosionsschutzgründen darf der Anteil des Korrosions-/Frostschutzmittels nicht unter 33 % (das entspricht einem Gefrierschutz bis -20°C) absinken. Wird ein Anteil von 55 % (Gefrierschutz bis ca. -45°C) überschritten, verschlechtert sich die Wärmeabfuhr. Deshalb keinen größeren Korrosions-/Frostschutzmittelanteil verwenden.

Bei Kühlmittelverlust ist Wasser und ein freigegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel nachzufüllen (Ursache des Verlustes feststellen lassen).

Das Wasser im Kühlmittel muß bestimmten Anforderungen genügen, die häufig von Trinkwasser erfüllt werden. Ist die Wasserqualität nicht ausreichend, muß das Wasser aufbereitet werden. Hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Korrosions-/Frostschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit (in Ländern mit hohen Temperaturen einmal jährlich) die Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel überprüfen lassen. Eine regelmäßige Prüfung erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur ein freigegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel verwenden. Hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	300 SL	420 SL 500 SL
Gefrier- schutz	Korrosions-/ Frostschutzmittel	
-30°C	3,50 l	5,75 l
-45°C	4,50 l	6,75 l

Abblendlicht 38, 39, 78
Abgleichstecker 69, 70
ABS-Kontrolleuchte 10, 62
Abschleppen 86
Abschleppösen 86
Abstellen des Motors 12
Airbag 33, 35
Anfahren 50
Anhängelast 96, 98, 100
Anhängerbetrieb 65
Anhängervorrichtung 10
Anschleppen 86
Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY) 10, 59
Aquaplaning 13
Armaturenanlage 8
Aschenbecher 8, 91
Auslandsreisen 64
Außenspiegel 8, 40
Außentemperaturanzeige 61
Automatisches Getriebe – Füllmenge 102
Automatisches Getriebe – Ölstandskontrolle 73
Automatisches Getriebe – Schalten 51

Batterie 63, 84, 95, 97, 99
Belüftung 18
Benzin – siehe Kraftstoff 103, 104
Betriebsstoffe 101
Blinken 39
Blinkleuchten 78, 79
Blinklichtkontrolleuchten 10
Bremsanlage mit ABS (Anti-Blockier-System) 62
Bremsbelagverschleißanzeige 10, 61
Bremsenkontrolleuchte 10, 61
Bremsflüssigkeit 103, 104
Bremsleuchten 79

Coupé-Dach 46

Dachbelastung 96, 98, 100
Dachgepäckträger 92
Die ersten 1 500 km 6
Drehstromgenerator 95, 97, 99
Drehzahlmesser 10, 59

Economy 10, 59
Einfahrvorschrift 6
Elektrischer Anzünder 8, 41
Ersatzteil-Dienst 92
Erschwerte Betriebsbedingungen 15

Fahrhinweise 13
Fahrhinweise bei Winterglätte 14
Fahrzeug-Datenkarten 94
Fahrzeug-Identifizierungs-Nummer 94
Fahrzeugschlüssel 28
Fensterheber elektrisch 8, 43
Fernlicht 38, 39, 78
Fernlichtkontrolleuchte 10
Feststellbremse 8, 50
Feuerlöscher 92
Füllmengen 101, 102, 103

Gesamt-Kilometerzähler 10
Geschwindigkeiten 96, 98, 100
Geschwindigkeitsmesser 10
Gewichte 96, 98, 100
Glühlampen 78, 79, 80, 81
Glühlampenausfallkontrollleuchte 10, 60
Gurtstraffer 33

Handschuhkasten 8, 81
Hauptabmessungen 96, 98, 100
Heckleuchten 79
Heizbare Heckscheibe 8, 42
Heizung 18
Hinterachse 102
Hornbetätigung 8
Höchstgeschwindigkeit bei Anhängerbetrieb 65

Innenleuchten 43, 80, 81
Innenspiegel 40
Instrumentenbeleuchtung 10, 38

Karosserie-Nummer 94
Katalysator 69
Keilriemen 92, 95, 97, 99
Kennzeichenbeleuchtung 38, 80
Klimaanlage 21
Klimatisierungsautomatik 23
Kofferraumbelastung 96, 98, 100
Kofferraumleuchte 81
Kombi-Instrument 10
Kombi-Schalter 8, 39
Kontrolleuchte für Airbag 10, 35
Korrosions-/
 Frostschutzmittel 63, 105
Kraftstoff 103, 104
Kraftstoffbehälterinhalt 103
Kraftstoffreserve 103
Kraftstoffreserve-
 Warnleuchte 10, 60
Kraftstoffverbrauch 57, 58
Kraftstoffvorratsanzeige 10
Kühlmittel 71, 103, 105
Kühlmittelstand 71
Kühlmittelstandskontroll-
 leuchte 10, 61
Kühlmitteltemperatur-
 Anzeige 10, 60

Lack-Nummer 94
Ladekontrolleuchte 10, 59
Lenkschloß 8, 37
Lenkung 102
Leuchtweitenregulierung 8, 38
Lichtdrehschalter 8, 38
Lichthupe 39
Literaturhinweis 111

Mechanisches Getriebe -
 Füllmenge 102
Mechanisches Getriebe -
 Schalten 51
MERCEDES-BENZ Wartungs-
 system 15
Motorenöl 101, 104
Motorhauben-Entriegelung 8, 68
Motorleistung 95, 97, 99
Motor-Nummer 94
Motorölstandskontrolle 72
Motorölstandskontrolleuchte 10, 60
Motoröl- und Filterwechsel 15
Motorölverbrauch 57

Nebelscheinwerfer 38, 79
Nebelschlußleuchte 38, 79

Öldruckmesser 10, 59
Ölstandskontrolle automatisches
 Getriebe 73
Ölstandskontrolle Motor 72

Parkleuchten 38, 79
Pflegemittel 87, 88, 89, 90

Radio 8
Radschrauben nachziehen 75, 77
Radwechsel 76
Räder 75, 95, 97, 99
Räder umsetzen 75
Reifen 75, 95, 97, 99
Reifenhaftung 13
Reifen-Luftdruck 77
Reifenschäden 75
Reifenverschleiß 75
Reinigung und Pflege des
 Fahrzeuges 87
Reinigungsmittel 87, 88, 89
Reserverad 74
Roadster-Verdeck 44, 90
Rückfahrleuchten 79
Rückhaltesystem 33
Rückrüstung 70

Schalten 50
Scheibenwaschanlage 39, 40
Scheibenwischer 39
Scheinwerfer-Einstellung 78
Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage 39, 88, 103
Schlußleuchten 79
Schlüssel 28
Schneeketten 64
Schubabschaltung 59
Servo-Unterstützung 13, 86
Sicherheitsgurte 33
Sicherheitskopfstützen 31, 91
Sicherheitsvorschriften
für Rückhaltesystem 36
Sicherungen 82
Sitzheizung 8, 32
Sitzverstellung 31
Skihalter 92
Sonnenblenden 41, 81
Standlicht 38, 79
Starten des Motors 12
Starthilfe 85
Steigvermögen 96, 98, 100
Stützlast auf Anhänger-
vorrichtung 65, 96, 98, 100

Tages-Kilometerzähler 10
Tankklappenentriegelung 82
Technische Daten Typ 300 SL 95
Technische Daten Typ 420 SL 97
Technische Daten Typ 500 SL 99
Tempomat 8, 56
Türschlösser 29
Typschild 94

Uhrzeit einstellen 10
Unterbodenschutz 63

Verbrauchsangaben 57, 58
Vorderradnabe 102

Wagenheber 74
Warnblinkanlage 8
Warndreieck 74
Wartungssystem 15
Wasserstandskontrolleuchte 10, 61
Werkzeug 74
Winterbetrieb 63
Winterreifen 63, 95, 97, 99
Wischer 39
Wischerblätter 88

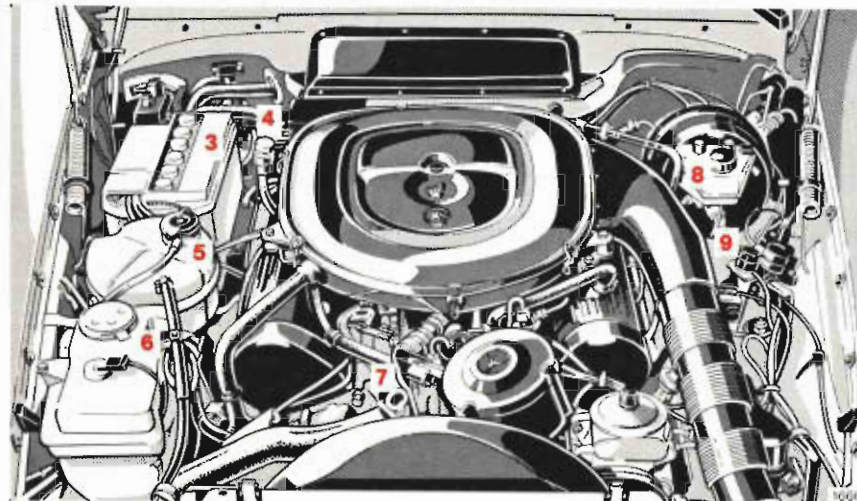
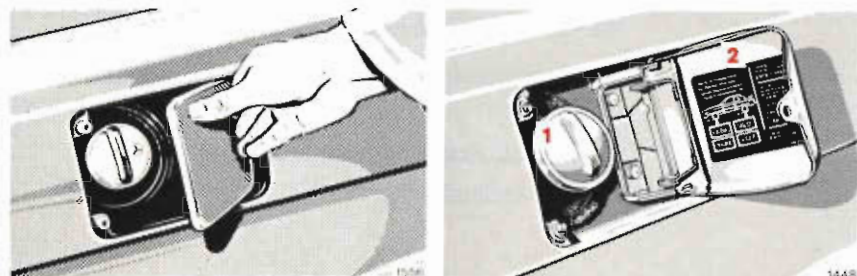
Zentralverriegelung 30
Zündkerzen 85
Zündeinstellung anpassen 69, 70

Literaturhinweis

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz

Regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen



Die Abbildung zeigt den Motorraum des Typs 420 SL

- 1 Kraftstoffvorrat:** Vor dem Betanken Tankdeckel nach links drehen und festhalten, damit sich ein eventuell vorhandener Überdruck abbauen kann. Dann Tankdeckel abnehmen.
- 2 Reifen-Luftdruck:** Prüfung mindestens alle 14 Tage. Nähere Hinweise siehe Seite 77.
- 3 Batterie:** Nur destilliertes Wasser nachfüllen, siehe Seite 84.
- 4 Ölstand im automatischen Getriebe:** Siehe Seite 73.
- 5 Kühlmittelstand:** Siehe Seite 71.
- 6 Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage:** Siehe Seite 103.
- 7 Ölstand im Motor:** Siehe Seite 72.
- 8 Bremsflüssigkeit:** Siehe Seiten 102 und 104.
- 9 Abgleichstecker für Zündung:** Auf richtige Einstellung achten!
S = Betrieb mit Superkraftstoff
N = Betrieb mit Normalkraftstoff

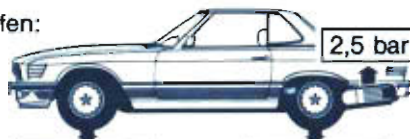
Fahrzeugbeleuchtung:

Funktion und Sauberkeit prüfen. Glühlampen erneuern, siehe Seiten 78, 79 und 80.

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

- **Kraftstoff:** Freigegebene Kraftstoffe, siehe Seite 104.
Auf richtige Zündeneinstellung achten, siehe Seiten 69 und 70.
Kraftstoffbehälter mit verengtem Querschnitt:
Nur bleifreien Kraftstoff tanken!
Kraftstoffbehälter ca. 85 l, davon Reserve ca. 11,5 l.
Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet – nicht überfüllen.
- **Motorenöl:** Motor-Ölstandskontrolle siehe Seite 72.
Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab: 2 l.
Ganzjahresöle 10 W-40, 10 W-50, 15 W-40, 15 W-50.
Weitere Angaben siehe Seite 101.
- **Automatisches Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl für automatisches Getriebe.
Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 73.
- **Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
Weitere Angaben (zum Beispiel Korrosions-/Frostschutzmittel siehe Seite 105).
- **Glühlampen:** Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W), Schlußleuchten 5 W, Blinkleuchten 21 W, Bremsleuchten 21 W, Kennzeichenleuchten (Soffitte) 5 W.
- **Zündkerzen:** 300 SL: Beru 14 K-7 DU, Bosch H 7 DC, Champion S 9 YC.
420 SL, 500 SL: Beru 14-7 DU, Bosch W 7 DC, Champion N 9 YC.

- **Reifen-Luftdruck:** Kalte Reifen:
(in bar Überdruck)



Sommerreifen: Gürtelreifen (Radial)
Winterreifen: Gürtelreifen (Radial)

2,0 bar ¹
2,2 bar

2,4 bar ¹
2,5 bar

Warme Reifen:

Höhere Druckanzeige bis +0,5 bar
Keine Luft ablassen!

¹Bei Betrieb über 180 km/h +0,4 bar

DAIMLER-BENZ AG
Stuttgart-Untertuerkheim
Zentralkundendienst



Mercedes-Benz
service